

Historisches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis*

Sommersemester 2016

Bergische Universität Wuppertal

Fachbereich A

Geistes- und Kulturwissenschaften

* Bitte beachten Sie: Maßgeblich und verbindlich sind einzig die Wuseleinträge zu den Veranstaltungen! Diese werden ständig aktualisiert.

Stundenplan Fach Geschichte Sommersemester 2016

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 10			PS <u>Beigel</u> Nero III N.10.18 PS <u>Eckert</u> Einfg. Neuere Gesch. N.10.20 Ü <u>Schrader</u> Jüd. Kicker O.11.35	VL <u>Walther</u> Rel.kriege I HS 14	
10 12	Ü <u>Beigel</u> Quellen AG N.10.20	PS <u>Beigel</u> Nero II S.10.18 VL <u>Karsten</u> Universität FN HS12 Ü <u>Zumbrägel</u> Energiegeschichte N.10.18 HSÜ <u>Bühlbäcker</u> Ethn. Säubg. K8	VL <u>Wienfort</u> Europa HS 28 HSÜ <u>Walther/Karsten</u> Preuß. Reformen K5 PS <u>Doublier</u> Einfg. K7 HS <u>Johrendt/Kuithan</u> Altenberg S.10.15	PS <u>Wienfort</u> 1848/49 K8 OS Mathe <u>Remmert</u> F.12.11 Ü <u>Beigel</u> Quelleninterpr. AG N.10.18 Ü <u>Johrendt/Freund</u> Mailand K1	PS <u>Kuithan</u> Heinrich II. K7
12 14	PS <u>Beigel</u> Nero I S.10.15 Ü <u>Walter B.</u> Kartographie K2 PS <u>Laba</u> Europa Zwischenkrieg N.10.18 HSÜ <u>Vaßen</u> NS u. Holocaust N.10.20 HSÜ <u>Dzubiel</u> Medien GU O.09.23	Ü <u>Beigel 2.</u> Triumvirat II K1 HSÜ <u>Eckert</u> Franklin N.10.18 Ü <u>Vondráček/Heinecke</u> Staatssozialismus K5 Ü <u>Pérez G.</u> Wiss.Foto. O.11.40	VL <u>Eckert</u> Geschichtsphil. HS17 Ü <u>Perez G.</u> wiss. Fotografie O.08.23 Ü <u>Eich</u> Germanienpolitik N.10.20	Ü <u>Kuithan</u> Ottonen HS 31 Ü <u>Eich</u> Athen. Imp. N.10.18 Ü <u>Laba</u> Dtlid. 1945 61 K1 Ü <u>Pérez G.</u> Zeichng.vs.Foto O.08.23 HSÜ <u>Vaßen</u> Praxis GU O.10.32	Ü <u>Kuithan</u> Lektüre Widukind K7 Ü <u>Dzubiel</u> Praxissem. N.10.18
14 16	Ü <u>Beigel 2.</u> Triumvirat I O.10.32 VL <u>Johrendt</u> Papsttum MA I HS 32 Ü <u>Nolte</u> Prothetik O.08.27 Ü <u>Bühlbäcker</u> Südtirol N.10.18 HSÜ <u>Vaßen</u> Hist. Urteilsbildg. K3	VL <u>Eich</u> Utopisches HS14 Ü <u>Wienfort</u> Europa O.11.40 HS <u>Remmert</u> Antike Wiss. K4 HSÜ <u>Weber/Kunadt</u> Pestizide O.09.23 HSÜ <u>Vaßen</u> 1.WK Didakt. N.10.18	Ü <u>Schmiedel</u> Gartenkunst FN O.08.29	HSÜ <u>Walther/Stein</u> Antike + Aufklärung II HS22 Ü <u>Mrozik</u> Einfg. DH K7 HSÜ <u>Vaßen</u> Weimar GU O.10.39	HSÜ <u>Dzubiel</u> Schr. Quellen O.08.23
16 18	VL <u>Heinrichs</u> 16./17. Jhd. HS13 (17 18.30) Ü <u>Johrendt</u> Quellen VL K1 HSÜ <u>Karsten/Casale</u> Uni u. Philosophie S.10.15 HSÜ <u>Dzubiel</u> Fr. GU O.10.32	OS MA <u>Johrendt</u> K1 HSÜ <u>Weber</u> Technik/ Geschlecht 20.Jhd. O.09.11 Ü <u>Grundmann</u> Theater u. Politik N.10.18 HSÜ <u>Dzubiel</u> Hdlgsorient. GU O.09.23 Ü <u>Vaßen</u> Steinzeit GU K7	HS <u>Eich</u> Utopie/Dyst. O.08.37 HSÜ <u>Wienfort</u> DDR O.09.36 HSÜ <u>Karsten</u> Buddenbrooks O.10.39 Ü <u>Kranz</u> Reden Wiss.NS O.09.11 OS <u>Johrendt</u> MA K1	PS <u>Kuithan</u> Otto d.Gr. K7 Ü <u>Eich</u> Bürgerkriege. S.10.18 VL <u>Remmert</u> Wiss. Rev. HS 28	HSÜ <u>Dzubiel</u> Bildquellen N.10.18
18 20	HS <u>Heinrichs</u> Rel./Ges. FN HS 13 (18.30 20) HS <u>Johrendt</u> Karl d. Große K1 Ü <u>Bühlbäcker</u> Praxissem. N.10.18	FK <u>Geschichte</u> N.10.18 bzw. 20 HSÜ <u>Dzubiel</u> Spielen GU O.09.23	K/RV <u>IJWT</u> N.10.20		

VL = Vorlesung, PS = Proseminar, HS = Hauptseminar, HSÜ = Hauptseminar/Übung, Ü = Übung, K = Kolloquium, OS = Oberseminar, FK = Forschungskolloquium



Erlebnis Archiv - Info-Veranstaltung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES000001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Erlebnis Archiv - Info-Veranstaltung	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Einführung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	10:00 - 12:00	Einzel	12.04.2016 - 12.04.2016	HS 31
----	---------------	--------	-------------------------	-------

Personen

Jan Vondracek
Dr. Bastian Walter-Bogedain

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks



Alte Geschichte



Utopisches in der antiken Literatur und Gesellschaft

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES110001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Utopisches in der antiken Literatur und Gesellschaft	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	250
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 19.04.2016 - 19.07.2016 HS 14

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Utopien sind Projektionen gesellschaftlicher, politischer, wissenschaftlicher, ontologischer Wunsch- oder Schreckensvorstellungen auf einen phantastischen „Nicht-Ort“. Die antiken Gesellschaften haben eine große Zahl von Utopien hervorgebracht, von denen ein Teil in der Vorlesung in diachroner Perspektive vorgestellt wird. Dabei wird auch die Einordnung der jeweiligen Utopien in ihre realhistorische Bezugswelt versucht. Darüber hinaus werden Basiskenntnisse zu den zentralen Quellen (wie zum Beispiel Epos, attische Komödie, philosophische Texte, Romane) vermittelt.

Literatur

Bichler, Von der Insel der Seligen zu Platons Staat. Geschichte der antiken Utopie, Wien u.a. 1995

Bichler, Historiographie - Ethnographie – Utopie, Band 2: Studien zur Utopie und der Imagination fremder Welten (hrsg. von Robert Rollinger), Wiesbaden 2008

Claeys, Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie, Darmstadt 2011 (dt. Übersetzung des engl. Orig.), S. 16-51

Th. Schölderle, Geschichte der Utopie. Eine Einführung, Köln u.a. 2012

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1, W2, W5, W6, W12-16, W19, W42, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MGE 7P+W, MEd I+I

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer



Kaiser Nero I

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES120001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Kaiser Nero I	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo	12:00 - 14:00	woch	18.04.2016 - 18.07.2016	S.10.15
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 07.04.2016 bis 10.04.2016
Belegungsfrist vom 14.03.2016 bis 27.03.2016
Belegungsfrist vom 22.02.2016 bis 06.03.2016

Kommentar

Nero gehört sicherlich zu den bekanntesten Kaisergestalten der Antike. Seine Regierungszeit (54-86 n.Chr.) markiert einerseits das Ende der iulisch-claudischen Dynastie, die von Augustus begründet wurde. Prägender für sein Nachleben indes ist andererseits das Bild des verhinderten Künstlers, des Christenverfolgers und des Muttermörders. Das Seminar soll den Wurzeln und dem Gehalt dieses Nero-Bildes in den antiken Quellen nachgehen und es in dem weiteren Kontext der Geschichte der Frühen Kaiserzeit stellen.

Literatur

Buckley, Emma (Hg.): A Companion to the Neronian Age, Malden u.a. 2013.

Champlin, Edward: Nero, Cambridge/Mass. 2003.

Malitz, Jürgen: Nero, München 2013².

Waldherr, Georg: Nero. Eine Biographie, Regensburg 2005.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1



Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA



Kaiser Nero II

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES120002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Kaiser Nero II	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 19.04.2016 - 19.07.2016 S.10.18

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 07.04.2016 bis 10.04.2016
Belegungsfrist vom 14.03.2016 bis 27.03.2016
Belegungsfrist vom 22.02.2016 bis 06.03.2016

Kommentar

Nero gehört sicherlich zu den bekanntesten Kaisergestalten der Antike. Seine Regierungszeit (54-86 n.Chr.) markiert einerseits das Ende der iulisch-claudischen Dynastie, die von Augustus begründet wurde. Prägender für sein Nachleben indes ist andererseits das Bild des verhinderten Künstlers, des Christenverfolgers und des Muttermörders. Das Seminar soll den Wurzeln und dem Gehalt dieses Nero-Bildes in den antiken Quellen nachgehen und es in dem weiteren Kontext der Geschichte der Frühen Kaiserzeit stellen.

Literatur

Buckley, Emma (Hg.): A Companion to the Neronian Age, Malden u.a. 2013.
Champlin, Edward: Nero, Cambridge/Mass. 2003.
Malitz, Jürgen: Nero, München 2013².
Waldherr, Georg: Nero. Eine Biographie, Regensburg 2005.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1



Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA



Kaiser Nero III

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES120003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Kaiser Nero III	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi	08:00 - 10:00	woch	20.04.2016 - 20.07.2016	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 07.04.2016 bis 10.04.2016
Belegungsfrist vom 14.03.2016 bis 27.03.2016
Belegungsfrist vom 22.02.2016 bis 06.03.2016

Kommentar

Nero gehört sicherlich zu den bekanntesten Kaisergestalten der Antike. Seine Regierungszeit (54-86 n.Chr.) markiert einerseits das Ende der iulisch-claudischen Dynastie, die von Augustus begründet wurde. Prägender für sein Nachleben indes ist andererseits das Bild des verhandelten Künstlers, des Christenverfolgers und des Muttermörders. Das Seminar soll den Wurzeln und dem Gehalt dieses Nero-Bildes in den antiken Quellen nachgehen und es in dem weiteren Kontext der Geschichte der Frühen Kaiserzeit stellen.

Literatur

Buckley, Emma (Hg.): A Companion to the Neronian Age, Malden u.a. 2013.
Champlin, Edward: Nero, Cambridge/Mass. 2003.
Malitz, Jürgen: Nero, München 2013.
Waldherr, Georg: Nero. Eine Biographie, Regensburg 2005.

Leistungsnachweis

Hausarbeit

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1



Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA



Quellen zur antiken Utopie und Dystopie

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES130001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellen zur antiken Utopie und Dystopie	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	50
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi	16:00 - 18:00	woch	20.04.2016 - 20.07.2016	O.08.37
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Vgl. den Kommentar zur Vorlesung 161GES110001. Im Hauptseminar werden zentrale Quellentexte zur Geschichte der antiken Utopie in Auszügen im gemeinsamen Studium interpretiert und als Quelle für die jeweilige Bezugsgesellschaft, die die Utopie hervorgebracht hat, erschlossen (z. B. die *Odyssee*, Hesiod, Aristophanes, Platon, Diodor, Epikur / Lucrez, Longus, Lukian, der Alexanderroman u.a.).

Literatur

Siehe auch die Literaturhinweise zur Vorlesung 161GES110001.

L. Hölscher, Utopie, in: Geschichtliche Grundbegriffe VI, 1990, 733-788

B. Kytzler, Artikel „Utopie“, in: Der Neue Pauly 12, 2002, Sp. 1070-72

B. Kytzler, Unwirkliche Wirklichkeiten: geplant -geträumt -geflunkert: über Utopie und Realität im frühen Europa, in: Nicola Hömke, Manuel Baumbach (Hrsgg.), Fremde Wirklichkeiten: literarische Phantastik und antike Literatur, Heidelberg 2006, 277-287

Michael Winter, Compendium utopiarum. Typologie und Bibliographie literarischer Utopien, Stuttgart 1978

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P5, W1, W2, W5, W6, W12-16, W19, W42, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MGE 7P+W, MEEd I+I

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;



Der athenische Imperialismus im fünften und vierten Jahrhundert v. Chr.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES140001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Der athenische Imperialismus im fünften und vierten Jahrhundert v. Chr.	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 21.04.2016 - 21.07.2016 N.10.18

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die athenische Republik der klassischen Zeit ist das bekannteste Beispiel einer vormodernen Demokratie. Ihre politische Organisation und ihre kulturellen Höchstleistungen haben über Jahrhunderte das gespannte Interesse historisch Gebildeter gefunden. Etwas weniger Aufmerksamkeit hat der Umstand gefunden, dass das Athen des 5. und 4. Jahrhunderts auch ein imperialistischer Staat war, der seine politischen und ökonomischen Interessen mit rücksichtsloser Härte durchsetzte. In der Übung sollen literarische und epigraphische Quellen, die diesen Aspekt athenischer Politik illustrieren, in gemeinsamem Studium erschlossen werden.

Literatur

R. Meiggs, The Athenian Empire, reprinted with Corrections, Oxford 1975

W. Schuller, Wolfgang, Die Herrschaft der Athener im Ersten Attischen Seebund, Berlin u.a. 1974

Raimund Schulz, Athen und Sparta, Darmstadt 2003

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-3, W5-7, W9, W10, W14, W15, W19, MGE 3, 4, MGE 6P+W, MEd I+II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;



Epigraphische und literarische Quellen zu Bürgerkriegen in Poleis der klassischen und hellenistischen Epoche

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES140002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Epigraphische und literarische Quellen zu Bürgerkriegen in Poleis der klassischen und hellenistischen Epoche	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	16:00 - 18:00	woch	21.04.2016 - 21.07.2016	S.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

a. Seminar/Vorlesung
b. (Proj.) Seminar
b. (Proj.) Seminar
a. Seminar/Vorlesung
b (Proj.) Seminar
a. Seminar/ Vorlesung
a. Seminar/ Vorlesung
b. (Proj.) Seminar
Geschichte
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Für den genannten Zeitraum, besonders die Spanne vom fünften bis zum dritten Jahrhundert v. Chr., sind Bürgerkriege in griechischen Stadtstaaten ein relativ gut und dicht bezeugtes Phänomen. Neben narrativen Quellen spielen inschriftlich überlieferte Dokumente, die beispielsweise institutionelle Absicherungen gegen Rebellionen, Strafmaßnahmen gegen Unterlegene, Wiedereingliederungen von Bürgerkriegsparteien oder Versöhnungsmaßnahmen illustrieren, eine wichtige Rolle in der Überlieferung. In der Übung sollen solche Schlüsseltexte detailliert studiert und interpretiert werden. Mit Blick auf relativ neue Texte sollen auch editionswissenschaftliche Probleme (Lesungen, Kommentierungen etc.) erörtert werden. Griechischkenntnisse sind keine Voraussetzung für den Besuch der Übung, würden die Diskussion jedoch bereichern und ein vertieftes Arbeiten ermöglichen.

Literatur

- H. Börm u.a., Civil War in Ancient Greece and Rome. Contexts of Disintegration and Reintegration (Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien 58), Stuttgart 2016
- A. Dössel, Die Beilegung innerstaatlicher Konflikte in den griechischen Poleis vom 5. - 3. Jahrhundert v. Chr., Frankfurt aM 2003
- A. Dössel, Einige Bemerkungen zum ‚Gesetz gegen Tyrannis und Oligarchie‘ aus Eretria, 4. Jahrhundert v. Chr.: ZPE 161 (2007) 115-124
- B. Gray, Justice or harmony? Reconciliation after "stasis" in Dikaia and the fourth-century BC polis, Revue des Études Anciennes 115, 2013, 115 (2), 369-401
- K. Vandorpe, Protecting Sagalassos' Fortress of the Akra. Two Large Fragments of an Early Hellenistic Inscription, AncSoc 37, 2007, 121-140



Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-3, W5-10, W15, W19, MGE 3, 4, MGE 6P+W, MEd I+II, Module Editionswissenschaften: WP II a+b, WP III a+b

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;



Die frühkaiserzeitliche „Germanienpolitik“: neue Quellen und Forschungen

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES140003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die frühkaiserzeitliche „Germanienpolitik“: neue Quellen und Forschungen	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 20.04.2016 - 20.07.2016 N.10.20

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die militärischen Angriffe Roms in augusteischer und tiberischer Zeit interessieren Gelehrte schon seit Jahrhunderten. Gefragt wurde und wird bspw. nach den römischen Kriegszielen, den Strategien der Kriegsgegner und den Gründen für die römische Niederlage. Die Quellenbasis ist allerdings sehr gering, so dass ein breiter Spielraum für Diskussionen besteht. In jüngerer Zeit haben neue Überlegungen und Quellenbefunde (z. B. der römische Lagerkomplex von Hedemünden an der Werra oder das römische Marschlager von Wilkenburg [Region Hannover]) die Diskussion neu angefacht und bereichert. In der Übung werden sowohl die seit langem bekannten Quellen ausgewertet als auch der Versuch unternommen, die neuen Erkenntnisse in die älteren Erklärungsmodelle einzubetten.

Literatur

H. Dietrich, Römische Kaiser in Deutschland; der archäologische Führer (hrsg. von H. Sonnabend und Chr. Winkle, Mainz 2013

H. Haßmann, S. Ortisi, Fr.-W. Wulf: Römisches Marschlager bei Hannover entdeckt, in: Archäologie in Deutschland, Nr. 6/2015

K. Grote, Die römischen Militäranlagen der augusteischen Germanienfeldzüge und Hinweise auf spätere Vorstöße im Werra-Leine-Bergland rings um Hedemünden, in: Gustav Adolf Lehmann, Rainer Wiegels (Hrsg.), Über die Alpen und über den Rhein. Beiträge zu den Anfängen und zum Verlauf der römischen Expansion nach Mitteleuropa, Berlin, Boston 2015), 191–223

G. A. Lehmann, Hedemünden und der historische Hintergrund: Die Ära der Drusus-Feldzüge, in: Kl. Grote (Hrsg.), Römerlager Hedemünden. Der augusteische Stützpunkt, seine Außenanlagen, seine Außenanlagen, seine Funde und Befunde, Dresden 2012, 281-298

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1, W3, W4, W9, W10, W14, W15, W19, MGE 3, 4, MGE 6P+W, MEd I+II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;



Das zweite Triumvirat I

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES140004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Das zweite Triumvirat I	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo	14:00 - 16:00	woch	18.04.2016 - 18.07.2016	O.10.32
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 11.04.2016 bis 17.04.2016
Belegungsfrist vom 07.04.2016 bis 10.04.2016
Belegungsfrist vom 14.03.2016 bis 27.03.2016
Belegungsfrist vom 22.02.2016 bis 06.03.2016

Kommentar

Das Bündnis zwischen Octavian, Marcus Antonius und Lepidus, das im Jahre 43 v. Chr. geschlossen wurde und gemeinhin als „Zweites Triumvirat“ bezeichnet wird, leitet von Caesars Ermordung in die letzte Phase der Bürgerkriege der Späten Römischen Republik über. Abgeschlossen wird diese Zeit durch die finale Auseinandersetzung zwischen Marcus Antonius und Octavian im Jahre 31/30 v. Chr., die mit der Niederlage und Selbstmord des Antonius endet und somit den Weg zur Etablierung des römischen Kaisertums freimacht. In der Übung sollen zentrale Quellen zu dieser zwar kurzen, aber doch umwälzenden und prägenden Epoche der römischen Geschichte gelesen und diskutiert werden.

Literatur

Christ, Karl: Krise und Untergang der Römischen Republik, Darmstadt 2000⁴ (ND).
Halfmann, Helmut: Marcus Antonius, Darmstadt 2011.
Kienast, Dietmar: Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt 2009⁴.

Leistungsnachweis

Essay/Hausarbeit

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)



Module: P1, P5, W1, W2, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd GymGe I, MEd HRGe I

Das zweite Triumvirat II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES140005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Das zweite Triumvirat II	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	12:00 - 14:00	woch	19.04.2016 - 19.07.2016	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 11.04.2016 bis 17.04.2016
Belegungsfrist vom 07.04.2016 bis 10.04.2016
Belegungsfrist vom 14.03.2016 bis 27.03.2016
Belegungsfrist vom 22.02.2016 bis 06.03.2016

Kommentar

Das Bündnis zwischen Octavian, Marcus Antonius und Lepidus, das im Jahre 43 v. Chr. geschlossen wurde und gemeinhin als „Zweites Triumvirat“ bezeichnet wird, leitet von Caesars Ermordung in die letzte Phase der Bürgerkriege der Späten Römischen Republik über. Abgeschlossen wird diese Zeit durch die finale Auseinandersetzung zwischen Marcus Antonius und Octavian im Jahre 31/30 v. Chr., die mit der Niederlage und Selbstmord des Antonius endet und somit den Weg zur Etablierung des römischen Kaisertums freimacht. In der Übung sollen zentrale Quellen zu dieser zwar kurzen, aber doch umwälzenden und prägenden Epoche der römischen Geschichte gelesen und diskutiert werden.

Literatur

Christ, Karl: Krise und Untergang der Römischen Republik, Darmstadt 2000⁴ (ND).

Halfmann, Helmut: Marcus Antonius, Darmstadt 2011.

Kienast, Dietmar: Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt 2009⁴.

Leistungsnachweis

Essay/Hausarbeit

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)



Module: P1, P5, W1, W2, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd GymGe I, MEd HRGe I



Quellenlektüre zur Alten Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES140006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellenlektüre zur Alten Geschichte	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	10:00 - 12:00	woch	18.04.2016 - 18.07.2016	N.10.20
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 11.04.2016 bis 17.04.2016
Belegungsfrist vom 07.04.2016 bis 10.04.2016
Belegungsfrist vom 14.03.2016 bis 27.03.2016
Belegungsfrist vom 22.02.2016 bis 06.03.2016

Kommentar

Die Interpretation von Quellen gehört zu den zentralen Aufgaben historischen Arbeitens. In der Übung soll eine breit gefächerte Auswahl bekannter wie weniger bekannter Quellen gelesen, analysiert und interpretiert werden. Sie ist dabei bewusst an kein spezielles Thema gebunden, um so eine möglichst große inhaltliche wie methodische Bandbreite zu erreichen.

Literatur

Leistungsnachweis

Essay

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W1, W2, W6-8, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd GymGe I, MEd HRGe I



Übung zur Quelleninterpretation in der Alten Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES140007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung zur Quelleninterpretation in der Alten Geschichte	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 21.04.2016 - 21.07.2016 N.10.18

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 11.04.2016 bis 17.04.2016
Belegungsfrist vom 07.04.2016 bis 10.04.2016
Belegungsfrist vom 14.03.2016 bis 27.03.2016
Belegungsfrist vom 22.02.2016 bis 06.03.2016

Kommentar

In der Übung soll der Schwerpunkt auf dem Erarbeiten und Verfassen von Quelleninterpretationen anhand ausgewählter historiographischer Texte gelegt werden. Daher werden die Arbeiten (bzw. ihre erste Fassung) bereits während des Semesters verfasst und im Plenum diskutiert.

Literatur

Leistungsnachweis

Essay

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W1, W2, W6-8, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd GymGe I, MEd HRGe I



Theater und Politik im klassischen Athen

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES140008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Theater und Politik im klassischen Athen	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 19.04.2016 - 19.07.2016 N.10.18

Personen

Steffi Grundmann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Tragödien und Komödien, die im 5. und frühen 4. Jh. v.Chr. in Athen aufgeführt worden sind, behandeln zumeist mythische bzw. phantastische Themen. Auch wenn sie auf den ersten Blick wenig politisch erscheinen mögen, stehen sie in einem komplexen Wechselverhältnis zu den politischen Verhältnissen und Diskussionen in der *polis*.

Von einem breiten Politikbegriff ausgehend werden in dieser Übung ausgewählte Dramen verschiedener Autoren gelesen und interpretiert. Neben der Quellenarbeit widmen wir uns vor allem der methodischen Einübung wissenschaftlicher Fragestellungen. Dabei stehen zeitgenössische Machtverhältnisse und Geschlechterpolitiken sowie der Umgang mit Fremden und anderen Marginalisierten im Zentrum.

Literatur

Möllendorff, Peter von: Aristophanes, Hildesheim 2002 (Studienbücher Antike 10)

Latacz, Joachim: Einführung in die griechische Tragödie, Göttingen 1993

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P1, P5, W2, W5-9, W12-14, W16, W18-19, W42, MGE4, MGE5, MEd GymGe/ GHRGe I-II



Mittelalterliche Geschichte



Geschichte des Papsttums im Mittelalter I

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES210001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte des Papsttums im Mittelalter I	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	180
Belegpflicht	N	Max. Teil.	180
Kürzel	V	Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 18.04.2016 - 18.07.2016 HS 32

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Papsttum ist die einzige von der Spätantike bis heute existierende Institution der europäischen Geschichte. Eine Geschichte des Papsttums ist daher immer auch eine Geschichte Europas. Die Vorlesung ist der erste Teil einer auf zwei Semester angelegten Übersicht über die Geschichte des Papsttums von Leo dem Großen († 461) bis zu Benedikt XI. († 1304). Der erste Teil wird von Leo dem Großen bis zu Leo IX. († 1054) reichen. Neben einer chronologischen Behandlung der Ereignisse werden vor allem strukturelle Fragen päpstlichen Selbstverständnisses und päpstlicher Herrschaft behandelt.

Literatur

Einführende Literatur:

Klaus Herbers: Geschichte der Päpste in Mittelalter und Renaissance, Stuttgart 2014.

Klaus Herbers: Geschichte des Papsttums im Mittelalter, Darmstadt 2012.

Bernhard Schimmelpfennig: Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt 2011.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer
Module: P2, P6, W1-10, W 12-16, W 42, MGE 1, 3-6, MEd II



Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Kaiser Otto der Große

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES220001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Kaiser Otto der Große	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	PS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 21.04.2016 - 21.07.2016 SEMINAR K7

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Otto der Große ist einer der mittelalterlichen Herrscher, die nicht ausschließlich den Historikern bekannt sind. Durch seinen Sieg über die Ungarn auf dem Lechfeld am 10.8.955 und die Erneuerung des Kaisertums am 2.2.962 hat er sich einen Platz im allgemeinen Gedächtnis gesichert.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz ³2010.

Ahasver von BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. ¹⁸2012.

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche (11.04-15.04.) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich! Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats!

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA
Modul: P2



Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Kaiser Heinrich II.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES220002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Kaiser Heinrich II.	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	PS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 22.04.2016 - 22.07.2016 SEMINAR K7

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Kaiser Heinrich II. (1002-1024) steht am Ende der Reihe der Ottonischen Herrscher. In seiner Person wird die Erscheinung des mittelalterlichen Sakralkönigs besonders anschaulich. Als frommer König ist ihm ein besonderes Nachleben zuteil geworden, inklusive seiner Heiligsprechung im Jahr 1146.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

Martina HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 2010.

Ahasver von BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. 2012.

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche (11.04-15.04.) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich! Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats!

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P2



Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES220003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	25
Kürzel	PS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 20.04.2016 - 20.07.2016 SEMINAR K7

Personen

Etienne Doublier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

„*Reges* (Könige) werden von *regieren* (*regere*) her bezeichnet. Wer aber nicht korrigiert (lat. *corrigit*, verbessern), der regiert auch nicht“. Mit diesem im Laufe des gesamten Mittelalters immer wieder zitierten Satz schilderte der Erzbischof von Sevilla Isidor († 636), selbst Königsberater am westgotischen Hof, in seinen *Etymologiae* die Grundzüge des Königsamtes. Dieses war in seiner Auffassung von Gott eingesetzt, um die verfallene Menschheit zu verbessern und zum Heil zu führen. Im Mittelpunkt des angebotenen Proseminars steht das Verständnis der königlichen Macht (*potestas regia*) in der mittelalterlichen Geschichtsschreibung, wobei besondere Aufmerksamkeit der Darstellung der römisch-deutschen Könige in der Historiographie des Hochmittelalters gewidmet werden soll. Anhand dieses Themas soll das Proseminar in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden zudem die Grundzüge der historischen Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt.

Literatur

Literatur:

Martina Hartmann, *Mittelalterliche Geschichte studieren* (UTB basics), Konstanz 2010.

Ahasver von Brandt, *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften* (Urban-Tb. 33), Stuttgart 2012.

Egon Boshof, *Königtum und Königsherrschaft im 10. und 11. Jahrhundert*, München 1993 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 27).

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte



Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P2



Karl der Große

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES230001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Karl der Große	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	HS	Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 18.04.2016 - 18.07.2016 SEMINAR K1

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Karls-Jubiläum 2014 hat nochmals deutlich werden lassen, dass die Figur des 814 verstorbenen ersten karolingischen Kaisers bis heute auch in der breiten Öffentlichkeit reges Interesse findet. Das Hauptseminar behandelt Karl anhand ausgewählter Themen und versucht sich so der Figur des Herrschers nicht nur anhand zeitgenössischer Quellen, sondern auch anhand der Rezeption und Instrumentalisierung Karls durch das weitere Mittelalter sowie die Vormoderne anzunähern. Im Zentrum des Hauptseminars soll nach einem einführenden Block die gemeinsame Quellenarbeit liegen, so dass das Hauptseminar explizit auf ausführliche Referate verzichtet.

Literatur

Einführende Literatur:

Johannes Fried: Karl der Große. Gewalt und Glaube, München 2014.

Wilfried Hartmann: Karl der Große, Stuttgart 2015.

Matthias Becher: Karl der Große, München 2014.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)
Module: P6, MGE 1, 3, 5, 6; MEd I u. II



Die mittelalterliche Bibliothek des Klosters Altenberg

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES230002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die mittelalterliche Bibliothek des Klosters Altenberg	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	HS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	woch	20.04.2016 - 20.07.2016	S.10.15	Rolf Kuithan Jochen Johrendt
----	---------------	------	-------------------------	---------	---------------------------------

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt
Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

a. Seminar/Vorlesung
b. (Proj.) Seminar
b. (Proj.) Seminar
a. Seminar/Vorlesung
b. (Proj.) Seminar
a. Seminar/ Vorlesung
b (Proj.) Seminar
a. Seminar/ Vorlesung
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Evangelische Theologie
Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Kloster Altenberg ist eine Gründung der Grafen von Berg. Das vor allem für fortgeschrittene Studierende gedachte Hauptseminar will sich zunächst in einem einführenden Teil mit der Gründung und Bedeutung von Altenberg für die Grafen von Berg und ihre Nachfolger beschäftigen und sich dann der Bibliothek von Altenberg zuwenden. Für welche Werke interessierte man sich in Altenberg, was wurde in dieser Zisterze gelesen – welche Codices besaß man lediglich und welche benutzte man? Diesen und anderen Fragen geht das Seminar anhand der noch erhaltenen Codices nach, die sich heute in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf befinden und in digitalisierter Form vorliegen. Die Arbeit findet an den Digitalisaten statt, am Ende des Seminars werden ausgewählte Codices in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf im Original untersucht.

NB: Für die erfolgreiche Teilnahme an diesem forschungsorientierten Hauptseminar sind Lateinkenntnisse sowie paläographische Kenntnisse sehr wünschenswert.

Literatur

Einführende Literatur:

Christine Jakobi-Mirwald: Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung, Stuttgart 2004.

Beate Battenfeld: Altenberg und seine Bedeutung für das Bergische Land, in: Geschichte des Bergischen Landes, Bd. 1: Bis zum Ende des alten Herzogtums 1806, hg. von Stefan Gorissen/Horst Sassin/Kurt Wesoly (Bergische Forschungen 31), Bielefeld 2014, S. 189-199.

Jörg Oberste: Die Zisterzienser, Stuttgart 2014.



Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); MA EDW
Module: P6; MGE 1, 3, 5, 6; MEd I u. II; MA EDW WP II+II a+b



Lektüre: Quellenlektüre zur Vorlesung Geschichts des Papsttums im Mittelalter I

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES240001	Veranst. SWS	2
Veranstung	Lektüre: Quellenlektüre zur Vorlesung Geschichts des Papsttums im Mittelalter I	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo	16:00 - 18:00	woch	18.04.2016 - 18.07.2016	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Übung will den Stoff der Vorlesung anhand einschlägiger Quellen vertiefen, die gemeinsam gelesen und analysiert werden. Die Übung kann auch ohne die Vorlesung besucht werden. Behandelt werden neben wichtigen Schreiben einzelner Päpste unter anderem auch Quellen zur so genannten Leichensynode und zur angeblichen Päpstin Johanna.

NB: Lateinkenntnisse sind keine Voraussetzung für den erfolgreichen Besuch dieser Übung, aber ohne Frage wünschenswert.

Literatur

Einführende Literatur:

Klaus Herbers: Geschichte der Päpste in Mittelalter und Renaissance, Stuttgart 2014.

Klaus Herbers: Geschichte des Papsttums im Mittelalter, Darmstadt 2012.

Bernhard Schimmelpfennig: Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt 2011.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)
Module: P2, P6, W1-3, W5-10, W12-16, W 42, MGE 5, MEd I



Lektüre: Metropole Mailand. Lektüre ausgewählter lateinischer Texte aus zwei Jahrtausenden

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES240002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Lektüre: Metropole Mailand. Lektüre ausgewählter lateinischer Texte aus zwei Jahrtausenden	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	10:00 - 12:00	woch	21.04.2016 - 21.07.2016	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Univ.- Prof. Dr. Stefan Freund
Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung
LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung
LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung
Klassische Philologie
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Mailand steigt als Kaiserresidenz (seit Diokletian) und Bischofssitz (insbesondere des Ambrosius) zu einer der wichtigsten Metropolen der Spätantike auf. Spätestens seit dem ausgehenden 11. Jahrhundert ist Mailand die beherrschende Metropole der Lombardei. Sie besitzt eine reiche eigenständige Tradition – nicht zuletzt auch durch den Kirchenvater Ambrosius. Die Übung will sich dieser Eigenständigkeit durch die Lektüre einschlägiger lateinischer Texte von der Spätantike bis heute widmen und so ein besseres Verständnis der *ecclesia Ambrosiana* und der Stadt Mailand ermöglichen. Die erfolgreiche Teilnahme an der Übung dient als Vorbereitung für eine einwöchige Exkursion der Fächer Geschichte und Klassische Philologie im September 2016 nach Mailand und in die Lombardei.

NB: Da meist keine Übersetzung der Quellen ins Deutsche vorliegt, sind Lateinkenntnisse sehr wünschenswert.

Bemerkung

Da keine Übersetzung der Quelle ins Deutsche vorliegt, sind Lateinkenntnisse sehr wünschenswert.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)
Module: Geschichte: P2, P6, W1-3, W5-10, W 12-16, W 42, MGE 5, MEd I; Latinistik: BA Vertiefungsmodul Komparatistik/Rezeption + Literatur und Kultur der Antike, MEd Lateinische Literaturgeschichte; Optionalbereich: LAT106 a & b



Repetitorium: Vom ostfränkischen zum deutschen Reich - Das Zeitalter der Ottonen

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES240003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Repetitorium: Vom ostfränkischen zum deutschen Reich - Das Zeitalter der Ottonen	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	60
Belegpflicht	N	Max. Teil.	60
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 21.04.2016 - 21.07.2016 HS 31

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der Titel deutet schon das Charakteristikum des Zeitalters der sächsischen Herrscher an, eine Sattelzeit zu sein. In der Tat beginnt nach dem Zerfallsprozess des karolingisch geprägten Frankenreichs der Aufstieg des ostfränkisch/deutschen Reichs der Ottonen. Nach einem kurzen Blick auf die Zeit König Konrads I. werden die sächsischen Herrscher von König Heinrich I., über die Kaiser Otto I., Otto II. und Otto III., bis zu Kaiser Heinrich II. behandelt werden. Neben der Erarbeitung eines Überblicks der Ereignisgeschichte sollen die Persönlichkeiten der Herrscher, sowie strukturelle Grundelemente der Zeit beleuchtet werden; z.B. das sakrale Königtum, die Stellung der Herzöge, der Einfluss der Reichsbischöfe, die Erneuerung des Kaisertums. Der Lektüre und Interpretation von Quellenzeugnissen (in zweisprachigen Editionen!) soll ebenso Raum gegeben werden, wie Bild- und Sachzeugnisse analysiert werden sollen, so etwa die Herrschaftszeichen der Ottonen.

Literatur

Einführende Literatur:

- R. Holtzmann, Geschichte der sächsischen Kaiserzeit, ⁵1967 (Nachdrucke und Sonderauflagen, auch dtv Bd. 4096/97) [Klassiker].
- E. Boshof, Königtum und Königsherrschaft im 10. und 11. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 27) ³2010.
- J. Ehlers, Die Entstehung des deutschen Reiches (Enzyklopädie deutscher Geschichte 31) ⁴2012.
- H. Keller, Die Ottonen (Beck Wissen 2146) ⁴2009.
- G. Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Urban-Tb. 329) ³2012.
- L. Körntgen, Ottonen und Salier (Geschichte kompakt) ⁴2013.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte



Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)
Module: P2, P6, W1-9, W12-16, W 42, MGE 5, MEd I



Lektüre: Widukind von Corvey

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES240004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Lektüre: Widukind von Corvey	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 12:00 - 14:00 woch 22.04.2016 - 22.07.2016 SEMINAR K7

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung soll das Werk des Mönchs Widukinds von Corvey stehen. Seine drei Bücher umfassende Sachsengeschichte - *res gestae Saxonicae* - sollen Einblicke in die Reichs-, Verfassungs- und Alltagsgeschichte des 10. Jahrhunderts ermöglichen. Dabei ist das Geschichtswerk Widukinds nicht nur als das Hauptzeugnis der Historiographie über die beiden ersten Herrscher aus dem Hause der Liudolfinger, Heinrich I. und Otto I., zu sehen. Seine Bedeutung für die Geschichtsschreibung ist von grundsätzlicher Natur. „Zur Frage steht bis heute, ob in der Sachsengesch. Vergangenheit phantasievoll mit Inhalten gefüllt worden ist, die wenig oder gar nichts mit der Realität zu tun haben, oder ob eine »wohlbedachte Gesamtkonzeption« (Keller) vorliegt, die vergangene Ereignisse durch Deutung oder Umdeutung in einen Argumentationszusammenhang einbringt“ (G. Althoff im Lexikon des Mittelalters Bd. 9, 1989, Sp. 76f.)

Das Werk liegt in mehreren, zweisprachigen Editionen vor (lateinisch-deutsch).

Literatur

Edition und Übersetzungen:

Widukindi monachi Corbeiensis *Rerum gestarum Saxoniarum libri III* - Die Sachsengeschichte des Widukind von Corvey (MGH SS rer. Germ. in usum scholarum [60] hg. von *Paul Hirsch* und *Hans-Eberhard Lohmann*, 1935 ND 1989).

Widukinds Sachsengeschichte – Widukindi *res gestae Saxonicae* in: A. Bauer und R. Rau [Bearb.], *Quellen zur Geschichte der sächsischen Kaiserzeit* (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters Bd. 8) ²1977.

Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* – Die Sachsengeschichte. Lateinisch/Deutsch (Reclams Universalbibliothek 7699) 1986.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)
Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, MGE 5, MEd I



Historische Kartographie

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES240005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Historische Kartographie	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	25
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 18.04.2016 - 18.07.2016 SEMINAR K2

Personen

Dr. Bastian Walter-Bogedain

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

In den letzten Jahren ist ein großer Anstieg von Veröffentlichungen zu mittelalterlichen Karten in der Forschung zu verzeichnen. Dies nimmt die angebotene Übung zum Anlass, um sich einerseits mit den Konzepten und Ideen der historischen Kartographie zu beschäftigen. Andererseits geht es in der Übung um die konkrete Beschäftigung *mit* und die Interpretation *von* Karten, die aus dem Mittelalter überliefert worden sind. Mittelalterliche Weltkarten (sog. *Mappae Mundi*) stehen dabei genauso im Vordergrund wie frühe Seekarten (sog. *Portolankarten*), Ptolemäuskarten und Vorläufer von Territorial- und Straßenkarten, die beispielsweise Pilgern im Mittelalter den Weg nach Rom erleichtern sollten. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit und Diskussion erwartet. Da ein Teil der Sekundärliteratur englisch ist, werden Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Literatur

Einführende Literatur:

Patrick Jucker-Kupper und Christophe Koller: *Karten, Kartographie und Geschichte - Cartes, cartographie et histoire: Von der Visualisierung der Macht zur Macht der Visualisierung - De la visualisation du pouvoir au pouvoir de la visualisation des historiens du futur (Geschichte und Informatik – Histoire et Informatique 16)*, Zürich 2009.

Ute Schneider: *Die Macht der Karten. Eine Geschichte der Kartographie vom Mittelalter bis heute*, Darmstadt 2012.

Ingrid Baumgärtner und Martina Stercken: *Herrschaft verorten. Politische Kartographie des Mittelalters und der frühen Neuzeit (Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen 19)*, Zürich 2012.

Elri Liebenberg: *History of Cartographie: international symposium of the I(nternational) C(artographic) A(ssociation)*, Berlin u.a. 2014.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, VW4, VW5, MGE 5



Geschichte der Frühen Neuzeit

Europa im Zeitalter der Religionskriege I

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES310001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa im Zeitalter der Religionskriege I	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	180
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 08:00 - 10:00 woch HS 14

Personen

Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Erstaunlich rasch erhob sich die römische Kirche seit ihrer gelungenen Reorganisation im Konzil von Trient 1563 zu neuer Größe. Dem bis dahin siegreichen Protestantismus trat damit eine mindestens gleich starke Macht entgegen. Ein militanter konfessioneller Gegensatz bestimmte seither die Beziehungen in und zwischen den europäischen Staaten. Er überlagerte die Auseinandersetzungen zwischen Fürstenmacht und ständischen Gewalten und ließ sie vielerorts in verheerende Bürgerkriege eskalieren. Zugleich bildeten die französischen Religionskriege, der niederländische Freiheitskampf, der Dreißigjährige Krieg und der englische Bürgerkrieg neue Phasen des spanisch-französischen Gegensatzes. Während der hier betrachteten Epoche fand dabei ein fundamentaler weltpolitischer Umbruch statt. Hatte der Friede von Cateau-Cambrésis 1559 für Frankreich das vorläufige Ende seiner europäischen Großmachtstellung bedeutet, seinen Absturz in einen dreißigjährigen Bürgerkrieg, so stand der Pyrenäen-Friede 1659/60 für seinen endgültigen Sieg über den spanischen Gegner, für den Beginn einer neuen Epoche staatlicher Beziehungen in Europa.

Literatur

- E. W. ZEEDEN, Hegemonialkriege und Glaubenskämpfe 1556-1648 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 2), Frankfurt/Berlin/Wien 1977.
- J. P. COOPER (Hg.), The Decline of Spain and the Thirty Years War. 1609-1648/59 (The New Cambridge Modern History, Bd. 4), Cambridge 1970.
- W. PLATZHOFF, Geschichte des europäischen Staatensystems 1559-1660 (Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte, Abt. II.), München/Berlin 1928.
- M. LANZINNER, Konfessionelles Zeitalter 1555-1618.
- G. SCHORMANN, Dreißigjähriger Krieg 1618-1648 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte. 10., völlig neu bearb. Auflage, Bd. 10), Stuttgart 2001.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe



Module: P3, P7, W1-18, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer



Geschichte der Universität in der Frühen Neuzeit

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES310002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte der Universität in der Frühen Neuzeit	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch HS 12

Personen

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Seit dem Entstehen der ersten Universitäten in Bologna und Paris in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts spielen die „Hohen Schulen“ eine zentrale Rolle bei der Entwicklung des europäischen Denkens. Sie gehören damit zu den ältesten unsere Gegenwart prägenden Institutionen überhaupt. In ihrer annähernd ein Jahrtausend umfassenden Geschichte erlebten die Universitäten als Orte der Wissensvermittlung und Wissensproduktion Zeiten der Krise ebenso wie der Hochkonjunktur. Die Vorlesung schildert die Entwicklung der europäischen Universitäten im Kontext der gesellschaftlichen Strukturen und politischen Geschehnisse vom Hoch- und Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert, wobei der frühen Neuzeit und dem deutschen Sprachraum besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Literatur

Hartmut Boockmann. Wissen und Widerstand. Eine Geschichte der abendländischen Universität, Berlin 1999

Walter Rüegg, Geschichte der Universität in Europa, 4 Bde., München 1993

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3, P7, W1-17, W42, MGE 1, 3, 5, 6, 7, MEd I, II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer



Europa von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES310003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch HS 13

Personen

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Entstehung des frühneuzeitlichen Europas ist als ein epochaler Prozess aufzufassen, obgleich der historische Wandel, der sich in diesem Zeitraum vollzieht, ökonomisch, politisch sozial und mental keineswegs so eindeutig und einheitlich darstellt wie es manche Lehr- und Handbücher suggerieren. Vielmehr stellt sich der Durchbruch zur Moderne, von einer feudalen Ordnungswelt zu einer gesellschaftlichen Rationalisierung höchst komplex und diskontinuierlich dar. Dennoch lassen sich gewisse Verhältnisse, Phänomene, Entwicklungstrends, Strukturen erheben, die berechtigen von einer besonderen Epoche im europäischen Raum zu sprechen. Die Vorlesung eignet sich als Überblicksvorlesung für alle Semester, sowohl für Studenten im Grundstudium als auch für diejenigen, die sich bereits mit Einzelfragen der frühen Neuzeit auseinandergesetzt haben und nun nach einem Gesamtüberblick fragen.

Literatur

J. BURKHARDT: Das Reformationsjahrhundert, Stuttgart 2002;

H. Duchhardt: Barock und Aufklärung. 16.–18. Jahrhundert (Oldenbourg Grundriss der Geschichte) 4. Auflage, Bd. 11, München 2007

Richard van Dülmen: Die Entdeckung des Individuums. 1500-1800. Fischer, Frankfurt am Main 2002;

R. van Dülmen: Kultur und Alltag in der frühen Neuzeit. Band 3: Religion, Magie und Aufklärung. 16.–18. Jahrhundert. Beck, München 2007;

R. von Friedeburg: Europa in der frühen Neuzeit (Neue Fischer Weltgeschichte, Bd. 5), Frankfurt/M. 2012;

St. Ehrenpreis und Ute Lotz-Heumann, Reformation und konfessionelles Zeitalter, 3. Aufl., Darmstadt 2011;

E. HINRICHS: Einführung in die Geschichte der frühen Neuzeit, München 1980;

H. Klueting, Das Konfessionelle Zeitalter 1525-1648, Stuttgart 1989;

M. Lanzinner: Konfessionelles Zeitalter (1555-1618). Dreißigjähriger Krieg (1618-1648) (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte in 24 Bänden. Bd.10), Stuttgart 2001



- H. Lutz: Reformation und Gegenreformation, 5. Aufl., München 2002;
- I. MIECK: Europäische Geschichte der frühen Neuzeit, 5., verb. Aufl., Stuttgart 1994;
- P. Münch: Lebensformen in der frühen Neuzeit. 1500-1800, Berlin 1998;
- P. Münch: Das Jahrhundert des Zwiespalts. Deutschland 1600-1700, Stuttgart 1999;
- H. NEUHAUS: Der Reich in der Frühen Neuzeit, München 1997;
- H. Neuhaus (Hrsg.): Die Frühe Neuzeit als Epoche, München 2009
- Horst Rabe: Deutsche Geschichte 1500–1600. Das Jahrhundert der Glaubensspaltung, München 1991;
- W. REINHARD: Probleme deutscher Geschichte (deutscher Geschichte, Bd. 9), Stuttgart 2001;
- H. Schilling: Aufbruch und Krise. Deutschland 1517–1648 (Siedler Deutsche Geschichte, Bd. 5), München 1998
- Anette Völker-Rasor (Hrsg.): Frühe Neuzeit, München 2000.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3, P7, W1-19, W42, VW4-5, MGE 3-5, MEd I-II

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist.; Seniorenstudium; Gasthörer



Geschichtsphilosophie

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES310004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichtsphilosophie	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	60
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch HS 17

Personen

PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Geschichtsphilosophie ist ein Kind der Aufklärung – und zugleich so alt wie die Geschichtsschreibung selbst. Denn Geschichtsschreibung lebt auch von Voraussetzungen, die sie gar nicht selbst schaffen kann: zuallererst von den Quellen, aus denen sie schöpft, sodann von den Erzählformen, die Geschichte intellektuell faßbar machen sollen (erst recht, wenn sie den Zeitgenossen unfaßbar scheint, etwa nach dem Erdbeben von Lissabon 1755, nach der Französischen Revolution, nach den Völkermorden des 20. Jahrhunderts, nach dem Kollaps des Kommunismus). Geschichtsschreibung ist geformt von den jeweiligen Zwecken, die keineswegs nur immer solche der reinen Erkenntnis sind, auch von den jeweiligen argumentativen Mitteln, mit denen sie historische Entwicklungen zu erklären versucht: Hinter großen Geschichtserzählungen verbergen sich bisweilen prononcierte, bisweilen stillschweigende Annahmen über die menschliche Natur und über die Natur der Geschichte selbst. Die Vorlesung widmet sich den Wechselwirkungen zwischen der Praxis der Geschichtsschreibung und dem, was man als ihre Theorie oder eben Philosophie bezeichnen kann: eben dem, was mitschwingt, wenn neuzeitliche Autoren Geschichte abstrakt denken und konkret schreiben. Sie soll in die Entwicklung der Geschichtsphilosophie zwischen Humanismus und Gegenwart einführen, in die jeweiligen Texte (u.a. von römischen Bischöfen, französischen Aufklärern, deutschen Idealisten und britischen Globalhistorikern) und in die jeweiligen Kontexte, keineswegs nur in die geistesgeschichtlichen.

Literatur

JÖRG BABEROWSKI: Der Sinn der Geschichte: Geschichtstheorien von Hegel bis Foucault, München 2005.

ALEXANDER DEMANDT: Philosophie der Geschichte: Von der Antike zur Gegenwart, Köln/Weimar/Wien 2011.

RICHARD J. EVANS (ed.): E. H. Carr: What is History, Basingstoke 2001.

WOLFGANG HARDTWIG (ed.): Über das Studium der Geschichte, München 1990.

REINHART KOSELLECK: Vergangene Zukunft: Zur Semantik geschichtlicher Zeiten, Frankfurt am Main 2000.

SUSANNE RAU / BIRGIT STUDT (edd.): Geschichte schreiben: Ein Quellen- und Studienhandbuch zur Historiographie (ca. 1350-1750), Berlin 2010. JOHANNES ROHBECK: Geschichtsphilosophie zur Einführung, Hamburg 2004.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit



Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5-7, MEd I-II.



Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES320002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch N.10.20

Personen

PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Wer sich im Beruf (und am besten zugleich aus Berufung) mit Geschichte beschäftigen möchte, muss mit wesentlichen Inhalten und Methoden der Geschichtswissenschaft vertraut sein. Um zu wissen, welche Fragen an welche Quellen gerichtet werden können, bedarf es nicht nur der Belesenheit und der Faktenkenntnis, sondern eben auch so mancher Hilfsmittel und vor allem Arbeitstechniken, zu deren Einübung diese Veranstaltung dienen soll.

Ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt auf der Frühen Neuzeit, also auf jener Epoche, die vom 15. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert reicht.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur

Zur Einführung seien folgende Titel empfohlen:

BIRGIT EMICH: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006.

HANS-JÜRGEN GOERTZ: Geschichte: Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 2007.

STEFAN JORDAN: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

ANETTE VÖLKER-RASOR (ed.): Oldenbourg Lehrbuch Geschichte: Frühe Neuzeit, München 2006.

WINFRIED SCHULZE: Einführung in die Neuere Geschichte, Stuttgart 2002.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3

Zuordnung: BA; Seniorenstudium; Gasthörer

Die Neu-Bildung des Staates: Preußische Reformen 1806 bis 1815

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES330001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die Neu-Bildung des Staates: Preußische Reformen 1806 bis 1815	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch SEMINAR K5

Personen

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Katastrophe des Jahres 1806 – die vernichtende Niederlage gegen Napoleon, der Verlust eines Großteils des Staatsgebiets und der Zusammenbruch der Wirtschaft – stellte Preußens Regierung vor die Frage von Sein oder Nichtsein. Improvisiert, oft ohne nötigste Basisinformationen und im Wettlauf gegen die Zeit begann eine der gewagtesten, eingreifendsten, imposantesten – und erfolgreichsten Reformen, die die deutsche Geschichte kennt. Denn im Vertrauen auf die leitenden Ideale der Aufklärung, auf humane Vernunft, bürgerliche Mündigkeit und weltbürgerliche Offenheit, wagten die Mitglieder der preußischen Bürokratie, überkommene Formen und Zustände von Grund auf zu verändern. Das Seminar betrachtet die wichtigsten Maßnahmen des Reformerkreises um die Minister Stein und Hardenberg vor dem Hintergrund der politischen Ereignisse wie des europäischen Reformdenkens der Epoche. Es fragt nach deren mentalen wie ideengeschichtlichen Voraussetzungen und wirft einen Blick auf deren Fortwirken im späteren 19. Jahrhundert.

Literatur

R. KOSELLECK, Preußen zwischen Reform und Revolution. Allgemeines Landrecht, Verwaltung und soziale Bewegung von 1791 bis 1848 (dtv, Bd. 496), München 1989.

I. MIECK, Preußen von 1807 bis 1850. Reformen, Restauration und Revolution, in: Otto Büsch (Hg.), Handbuch der preußischen Geschichte, Bd. 2, Berlin/ New York 1992, S. 3-292.

P. NOLTE, Staatsbildung und Gesellschaftsreform. Politische Reformen in Preußen und den süddeutschen Staaten 1800-1820, Frankfurt/ New York 1990.

G.-C. V. UNRUH, Preußen, in: Kurt G. A. Jeserich./ Hans Pohl/ ders. (Hgg.), Vom Reichsdeputationshauptschluß bis zur Auflösung des Deutschen Bundes (Deutsche Verwaltungsgeschichte, Bd. 2), Stuttgart 1983, S. 399-469.

B. VOGEL (Hg.), Preußische Reformen 1807-1820 (Neue Wissenschaftliche Bibliothek, Geschichte, Bd. 96), Königstein 1980.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe



Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P3, P4, P7, P8, W1-3, W5-18, W42, VW4-5, MGE 1-3,5,6, MEd I+II



HS Antike und Aufklärung II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES330002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	HS Antike und Aufklärung II	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	100
Kürzel		Hyperlink	http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 21.04.2016 - 21.07.2016 HS 22

Personen

Univ.- Prof. Dr. Elisabeth Maria Stein
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung
LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung
Klassische Philologie
Hauptseminare
Hauptseminare
Geschichte
LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Germanistik
Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der erste Teil des interdisziplinären Oberseminars hat das Bild, das die Aufklärer von der Antike zeichneten, als ein dezidiert moralisches erwiesen. Im zweiten Teil betrachten wir diese als einen Gegenstand aufgeklärter Wissenschaft. Für die Intellektuellen des 18. Jahrhunderts wurde die politisch-kulturelle Überlieferung des Altertums zu einem Versuchslabor für ihre Theorien der Herrschaftsformen, der Menschheits- und Kulturentwicklung zwischen Blüte und Verfall. So erkannten Montesquieu und Gibbon in der Entwicklung des römischen Reiches paradigmatische Verlaufsmuster politischer Prozesse, analysierten aufgeklärte Philologen im Gefolge Giambattista Vicos Homers Epen als Quellen für die Mentalität archaischer Gesellschaften. Winckelmanns Lob der Kunstwerke Griechenlands als Manifestationen schöner Freiheit wirkte dazu, das Interesse der Zeitgenossen von Rom auf Griechenland zu verlagern. Reiseberichte konstatierten kritisch den Kontrast zwischen den einstigen und den aktuellen Zuständen der antiken Stätten.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Germanistik

Zielgruppe

Die Modulzuordnungen für diese Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Germanistik (GVV): <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de>

Geschichte: LA Gym/GHR; BA; MEd; MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P3, P5, P7, W1-3, 5-17; VW4-5, MGE 2,5,6, MEd I-II

Latein: BA Vertiefungsmodul Komparatistik/Rezeption



Religion und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES330003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Religion und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch HS 13

Personen

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Die Veranstaltung kann als Seminar oder Übung angerechnet werden und ist deshalb für alle Semester geeignet. Sie vertieft meine angebotene Vorlesung „Europa von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts“, kann aber auch separat von dieser belegt werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats oder eines Unterrichtsentwurfes zum Thema.

Literatur

s. Vorlesung Heinrichs: Europa von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts

Voraussetzung

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Vorausgesetzt wird neben den von der Studienordnung festgesetzten Maßgaben die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist.

Module: P3, P7, W1-19, W42, VW4, VW5; MGE 1-6; MEd I + II



Philosophie und Universität. Nietzsches einsame Meditation und Heideggers Universitätsphilosophie

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES330004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Philosophie und Universität. Nietzsches einsame Meditation und Heideggers Universitätsphilosophie	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 18.04.2016 - 18.07.2016 S.10.15

Personen

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

M.A. Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse
Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Um 1900 galten die deutschen Universitäten weltweit als vorbildliche Bildungsanstalten. Dessen ungeachtet erfuhren der Bildungsbegriff und die ihm zugrundeliegenden gesellschaftlichen Ideale zunächst in den Schriften Friedrich Nietzsches und in der Folgezeit durch die Nietzsche-Rezeption sowohl an den Universitäten als auch in Literatur und Kunst eine grundsätzliche Kritik. Das Seminar untersucht die Auseinandersetzung mit Bildungsidealen und den Zielen von Bildung in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts und versucht auf diese Weise sowohl aus philosophischer wie aus historischer Sicht die aktuelle Diskussion um die Bedeutung von Bildung in größere Traditionszusammenhänge zu stellen.

Die Veranstaltung wird von Herrn PD Dr. Arne Karsten und Prof. Dr. Rita Casale gehalten.

Literatur

Friedrich Nietzsche, Zweite unzeitgemäße Betrachtung: Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben (1874), in: Gesammelte Werke, hg. v. G. Colli und M. Montinari, Bd. 1, München 1997

Martin Heidegger, Die Selbstbehauptung der deutschen Universität (1933), Frankfurt a. M. 1990

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P3, P7, W1-3, 5-17, W42, VW4-5, MGE 1-3,5-7, MEd I und II



Benjamin Franklin

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES330005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Benjamin Franklin	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 19.04.2016 - 19.07.2016 N.10.18

Personen

PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Benjamin Franklins eigene Lebensbeschreibung ist der Archetyp moderner Selbsthilfeliteratur. Als gelernter Drucker und Verleger wußte Franklin, wie man publikumswirksam erzählt. Und er hatte über sein langes Leben (1706–1790) wahrlich etwas zu erzählen: eine langwierige Autobiographie des sozialen Aufstiegs, eine kurzweilige Geschichte von allerlei Experimenten und Erfindungen (wie etwa des Blitzableiters), einen politischen Abenteuerroman sondergleichen, war Franklin doch zuerst einer der Mitunterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, hernach Botschafter der jungen Republik in Paris. Franklins Leben und seine Werke zeugen von den wirtschaftlichen Bedingungen der britischen Kolonien ebenso wie von den politischen Problemen bei der Entwicklung der unabhängigen Vereinigten Staaten von Amerika. In intensiver Lektüre der vorwiegend englischsprachigen Quellen nimmt das Seminar den abgeklärten Alltag des 18. Jahrhunderts ebenso in den Blick wie aufgeklärte Versuche der Zeitgenossen, eine rapide verwandelte Welt theoretisch und praktisch in den Griff zu bekommen.

Literatur

BENJAMIN FRANKLIN: Autobiographie, München 22010.

JOSEPH A. LEO LEMAY: The Life of Benjamin Franklin, 3 voll., Philadelphia 2006-2008.

ROBERT MIDDLEKAUFF: The Glorious Cause: The American Revolution, 1763-1789, Oxford 2005.

RICHARD MIDDLETON / ANNE LOMBARD: Colonial America: A History, 1565–1776, Malden/Oxford 42011.

EDMUND S. MORGAN: Benjamin Franklin: Eine Biographie, München 2006.

JÜRGEN OVERHOFF: Benjamin Franklin: Erfinder, Freigeist, Staatenlenker, Stuttgart 2006.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5-7, MEI, II.



Thomas Manns „Buddenbrooks“ als historische Quelle

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES330006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Thomas Manns „Buddenbrooks“ als historische Quelle	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch O.10.39

Personen

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare
Geschichte
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Mit seinem 1901 erschienen ersten Roman „Buddenbrooks“ schuf Thomas Mann mit der Geschichte vom Verfall einer Lübecker Kaufmannsfamilie ein Werk, das inzwischen zu den Klassikern der Weltliteratur gehört. Doch ist das Buch nicht nur als literarisches Meisterwerk bemerkens- und lesenswert, sondern ebenso als ein Quellenwerk zur Geschichte des deutschen Bürgertums im 19. Jahrhundert. Als solches soll es im Seminar in den Blick genommen werden. Die erkenntnisleitende Frage lautet dabei: was können wir aus dem Roman lernen über die Lebenswelt des deutschen Bürgertums im 19. Jahrhundert und die Denkwelt des Autors zu Beginn des 20. Jahrhunderts? Teilnahmevoraussetzung ist naheliegenderweise die Bereitschaft, den Roman zu lesen. Um die gemeinsame Diskussion am Text im Seminar zu erleichtern, wird die Anschaffung der aktuellen Fischer Taschenbuchausgabe empfohlen.

Literatur

Thomas Mann, Buddenbrooks. Verfall einer Familie, Frankfurt a. M. 2008

Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 3 Bde. München 1992

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist.; MEd

Module: P3, P4, P7, P8, W1-17, MGE 1-3,5-7, MEd I-II.



**Neuere und
Neueste
Geschichte**



Europa. Vorstellungen und Wirklichkeiten im 19. und 20. Jahrhundert

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES410001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa. Vorstellungen und Wirklichkeiten im 19. und 20. Jahrhundert	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch HS 28

Personen

PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Einigung Europas erscheint trotz der wachsenden Integrationshindernisse nicht zuletzt angesichts der Flüchtlingskrise als einer der wichtigsten politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozesse unserer Gegenwart. Die Erweiterungen der Europäischen Union auf 28 Mitgliedsstaaten und die Verabschiedung einer Verfassung 2004 haben die Frage nach der Rolle Europas in der globalisierten Welt bislang nicht beantwortet können. Die Vorlesung wird die wichtigsten Entwicklungen politischer und wirtschaftlicher Integration Europas nach dem Zweiten Weltkrieg vom Marshallplan über die Montanunion bis zu den Römischen Verträgen und dem Vertrag von Lissabon vorstellen. Aber der Begriff Europa und das Selbstverständnis der Europäer reichen weiter in die Vergangenheit. Daher werden Europabegriffe und -debatten des 19. bis frühen 20. Jahrhunderts, von Napoleon bis zum Versailler Vertrag, in die Veranstaltung einbezogen. Schließlich geht es um Strukturen und Ereignisse, die Europa im 19. und 20. Jahrhundert insgesamt geformt haben: Revolution, Kolonialisierung außereuropäischer Gebiete und Migration in Gestalt von Arbeitswanderung, Flucht und Vertreibung.

Literatur

Klaus J. Bade u.a. Hg., Enzyklopädie Migration in Europa, Paderborn 2013;

Hartmut Kaelble, Europäer über Europa. Die Entstehung des europäischen Selbstverständnisses im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2001;

Gerhard Brunn, Die europäische Einigung. Von 1945 bis heute, Stuttgart 2009;

Wilfried Loth, Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte, Frankfurt 2014;

Jürgen Osterhammel, Kolonialismus, München 2009;

Guido Thiemeyer, Europäische Integration. Motive, Prozesse, Strukturen, Stuttgart 2010

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe



LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-18, VW 4, VW5, MEd I,II, MGE 1-3, 6,7



Von Krise zu Krise. Deutschlands Wirtschaft 1913-1933

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES410002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Von Krise zu Krise. Deutschlands Wirtschaft 1913-1933	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	09:00 - 17:30	Einzel	28.07.2016 - 28.07.2016	N.10.20
Fr	09:00 - 17:30	Einzel	29.07.2016 - 29.07.2016	N.10.20
Sa	09:00 - 17:30	Einzel	30.07.2016 - 30.07.2016	N.10.20

Personen

PD Dr. Albert Fischer

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

In den Jahren 1913 bis 1933 erlebt die deutsche Wirtschaft, nach einer langen Ära des Wachstums und der Prosperität, eine beispiellose Krise. Auf die „Jahrhundertkatastrophe“ (George F. Kennan) des Ersten Weltkriegs folgen eine verheerende, die Menschen „seelisch flutende“ (Julius Leber) Geldentwertung mit dem Höhepunkt der Hyperinflation im Jahr 1923. Die nach der Währungsstabilisierung einsetzende relative Stabilisierung der so genannten „goldenen“ Zwanzigerjahre wird dann ihrerseits abgelöst von der großen Weltwirtschaftskrise mit ihren bekannten, dramatischen Auswirkungen auf die fragile deutsche Ökonomie. In der dreitägigen Blockveranstaltung (Vorlesung) werden die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Unternehmen in dieser krisenhaften Zeit aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und analysiert. In der Veranstaltung werden integrativ ausgewählte, im Geschichtsunterricht einsetzbare Methoden praktiziert und reflektiert. Leistungsnachweise können ausschließlich durch eine Klausurteilnahme erworben werden. Mündliche Prüfungen sind nicht möglich.

Literatur

Harold James, Deutschland in der Weltwirtschaftskrise, DVA 1991

Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik, 8. Aufl., Oldenbourg 2012

Heike Knortz, Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik, Vandenhoeck & Ruprecht 2010

Rolf Walter, Wirtschaftsgeschichte. Vom Merkantilismus bis zur Gegenwart, 5. Aufl., Böhlau 2011

Bemerkung

aufgrund des Einsatzes und der Thematisierung ausgewählter Methoden besonders geeignet für Lehramtsstudierende

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte



Zielgruppe

Module: P4, P8, W1-3, W5-16, MGE 2,6, MEd II

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium, Gasthörer



Die Revolution von 1848/49 in Deutschland im europäischen Kontext

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES420001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die Revolution von 1848/49 in Deutschland im europäischen Kontext	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch SEMINAR K8

Personen

PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare
Geschichte
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die klassische Deutung der Revolution von 1848/49 in Deutschland als gescheiterte „bürgerliche“ Revolution ist in den letzten beiden Jahrzehnten in die Kritik geraten. Besonders mit Blick auf die Ereignisse in anderen europäischen Ländern hat man die Vielfältigkeit der Revolution betont. Neue Charakterisierungen, z.B. als Medien- und Kommunikationsrevolution, stehen nun im Vordergrund. Das Proseminar wird sich zunächst mit den Ursachen und dem Ausbruch der Revolution beschäftigen. Dabei geht es um europäische Hauptstädte wie Paris, Berlin, Wien und Budapest, aber auch um die Unruhen auf dem Land. In einem zweiten Teil stehen die neuen Institutionen im Mittelpunkt, v.a. das Parlament der Frankfurter Paulskirche und die rasch expandierende Medienvielfalt der Zeitungen und Flugschriften. Schließlich geht es um das Ende der Revolution, besonders um die Rolle des Militärs, sowie die mittel- und langfristigen Folgen in Politik und Gesellschaft.

Literatur

Andreas Fahrmeir, Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850, München 2010;

Dieter Dowe u.a. (Hg.), Europa 1848. Revolution und Reform, Bonn 1998;

Wolfram Siemann, Die deutsche Revolution von 1848/49, Frankfurt/M. 1985;

Jonathan Sperber, The European Revolutions, 1848-1851, Cambridge 1998.

Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (fedler@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA



Modul: P4



Europaimaginationen und Europabewegungen in der Zwischenkriegszeit

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES420003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europaimaginationen und Europabewegungen in der Zwischenkriegszeit	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 18.04.2016 - 18.07.2016 N.10.18

Personen

Agnes Laba

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Zwischenkriegszeit gilt als eine Phase, die geprägt war von den Gegenpositionen zwischen den Verlierern und den Gewinnern des Ersten Weltkrieges, schwelenden Grenzkonflikten und einem (wieder-)erstarkenden Nationalismus. Doch in der Zwischenkriegszeit wurden auch eine Fülle von europäischen Einigungsideen und Europakonzepten hervorgebracht und es entstanden erstmals regelrechte grenzübergreifende Europabewegungen. Getragen wurden sie von Vertretern politischer Eliten, aber auch von Vertretern der Wirtschaft und Intellektuellen. Ihre Vorstellungen, Konzepte und auch die sich dahinter verborgenden Interessen waren zum Teil sehr widersprüchlich, einige von ihnen wirkten jedoch bis zur europäischen Integration in der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieges nach. Diesen zum Teil widersprüchlichen Europaimaginationen und –bewegungen der Zwischenkriegszeit sowie ihren Entstehungshintergründen, Wirkungskreisen und dahinter verborgenen Interessenlagen widmet sich dieses Proseminar. Europadiskurse und –initiativen wie die französische Europainitiative Aristide Briands stehen ebenso im Fokus wie Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergis Paneuropa-Konzept, literarisch-intellektuelle Entwürfe etwa Thomas Manns und Stefan Zweigs sowie wirtschaftliche Zusammenschlüsse wie das Deutsch-Französische Studienkomitee. Grundlage der Analyse dieser Europakonzepte bildet eine kritische Auseinandersetzung mit dem Europabegriff in seiner historischen Bedingtheit und kulturellen und politischen Konstruiertheit. Das Proseminar dient gleichzeitig als Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte.

Literatur

Heater, Derek: The Idea of European Unity, Leicester 1992;

Henrich-Franke, Christian: Die ‚Schaffung‘ Europas in der Zwischenkriegszeit: Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Konstruktionen eines vereinten Europas, Berlin u.a. 2014;

Pegg, Carl H.: Die wachsende Bedeutung der europäischen Einigungsbewegung in den zwanziger Jahren, in: Europa-Archiv 24 (1962), S. 865–874.

Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (fedler@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte



Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA;

Modul: P4



Geschichte der DDR

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES430001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte der DDR	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch O.09.36

Personen

PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Geschichte der DDR als einer „durchherrschten Gesellschaft“ und „Fürsorgediktatur“ wird von vielfältigen Faktoren bestimmt, unter denen der Kalte Krieg und die Entwicklung einer konsumorientierten Massengesellschaft hervorgehoben werden können. Das Seminar will in die wichtigen Ereignisse, Themen und Thesen der DDR-Geschichte quellenorientiert einführen und die Rolle der DDR-Geschichte in der aktuellen Geschichtskultur und Geschichtsvermittlung reflektieren. Dabei geht es z.B. um die Gründung der DDR, den Aufstand vom 17. Juni 1953 und den Bau der Mauer im August 1961. Die Entwicklung der Planwirtschaft, der Ausbau des Wohlfahrtsstaates und der Alltag von Männern, Frauen und Familien bilden weitere Schwerpunkte. Schließlich werden der Ausbau der Staatssicherheit, die Entstehung von politischem Widerstand im Umfeld von Kirchen und Umweltgruppen in den 1980er Jahren und der politische und wirtschaftliche Zusammenbruch, der in die „friedliche Revolution“ 1989 mündete, behandelt.

Literatur

Arnd Bauerkämper, Die Sozialgeschichte der DDR, 6. Aufl. München 2005;
Rainer Eppelmann u.a. Hg., Bilanz und Perspektiven der DDR-Forschung, Paderborn 2003;
Mary Fulbrook, Ein ganz normales Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, 2. Aufl. Darmstadt 2011;
Jens Gieseke, Die Stasi 1945-1990, München 2011; Matthias Judt Hg., DDR-Geschichte in Dokumenten, Bonn 2010;
Ilko-Sascha Kowalczyk, Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009;
Andreas Rödder, Deutschland einig Vaterland, Die Geschichte der Wiedervereinigung, München 2009;
Edgar Wolfrum, Die Mauer. Geschichte einer Teilung, München 2009.

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist
Module: P 4, P 8, W 1-3, 5-18, VW 4, VW 5, MGE 1,2, 3, 5-7, MEd I-II

Koalitionen und Krisen. Der deutsche Liberalismus 1945-1969

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES430002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Koalitionen und Krisen. Der deutsche Liberalismus 1945-1969	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 18:00	Einzel	18.05.2016 - 18.05.2016	N.10.18
Do	10:00 - 18:00	Einzel	19.05.2016 - 19.05.2016	N.10.18
Fr	10:00 - 18:00	Einzel	20.05.2016 - 20.05.2016	

Personen

apl. Prof. Dr. Ewald Grothe

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

b (Proj.) Seminar
a. Seminar/ Vorlesung
b. (Proj.) Seminar
a. Seminar/Vorlesung
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

In der Rückschau scheinen die ersten Jahrzehnte der Bundesrepublik ganz im Schatten des ersten Bundeskanzlers Konrad Adenauer zu stehen. Und die sechziger Jahre kennt man als Zeit der ersten Großen Koalition. Doch bei genauem Hinsehen erweist sich der organisierte Liberalismus in Gestalt der Freien Demokratischen Partei (FDP) als dritte Kraft im Parteienspektrum als mit entscheidender politischer Faktor. Im Rückblick hatte die FDP als langjähriger Koalitionspartner erheblichen Anteil an den Erfolgen der Regierungsarbeit in der Ära Adenauer. Dabei war sie keineswegs immer ein bequemer Partner, sondern verursachte durch das hartnäckige Festhalten an eigenen Zielen und Grundsätzen immer wieder Koalitionskrisen und Koalitionsbrüche. In der Zeit der Großen Koalition bildete sie einen Widerpart im Bundestag und bereitete programmatisch, so beispielsweise in der Ausrichtung der Ostpolitik, bereits die sozialliberale Koalition nach 1969 vor. Im Seminar werden Quellen u.a. aus den Beständen des Archivs des Liberalismus ausgewertet

Literatur

- Lothar Albertin: Politischer Liberalismus in der Bundesrepublik, Göttingen 1980.
- Eckart Conze: Die Suche nach Sicherheit. Eine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von 1949 bis in die Gegenwart, München 2009.
- Jürgen Frölich: Geschichte und Entwicklung des Liberalismus in Deutschland. Heft 3: Liberalismus in der Bundesrepublik, 2. Aufl. St. Augustin 1990.
- Dominik Geppert: Die Ära Adenauer, 3. Aufl. Darmstadt 2012.
- Holger Löttel (Bearb.): Adenauer und die FDP, Paderborn 2013 (Adenauer. Rhöndorfer Ausgabe).
- Rudolf Morsey: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969, 5. Aufl., München 2007.

Bemerkung



Die Veranstaltung findet in der vorlesungsfreien Zeit (Pfingstferien) statt. Am Freitag, den 20.05. 2016, findet sie im Archiv des Liberalismus in Gummersbach statt.

Kurzkomentar

Veranstaltung der Neueren und Neuesten Geschichte.

Anmeldung per e-mail unter grothe@uni-wuppertal.de.

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P4, P8, W 1-16, W 18, VW4, VW5, MGE 1-3, MEd I, II.

Hauptseminar

Module Master Editions- und Dokumentwissenschaft (2010)

Wahlpflichtfach IIIa: Edieren in verschiedenen Disziplinen - Seminar/ Vorlesung

Wahlpflichtfach IIIb: Edieren in verschiedenen Disziplinen - Projekt/Seminar



Geschichte der Europäischen Integration Vertiefungsseminar Europäistik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES430003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte der Europäischen Integration Vertiefungsseminar Europäistik	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	08:00 - 10:00	Einzel	19.04.2016 - 19.04.2016	SEMINAR K4
Di	08:00 - 10:00	Einzel	21.06.2016 - 21.06.2016	SEMINAR K4
Di	08:00 - 10:00	Einzel	26.04.2016 - 26.04.2016	SEMINAR K4
Fr	14:00 - 18:00	Einzel	24.06.2016 - 24.06.2016	O.10.30
Sa	10:00 - 17:00	Einzel	25.06.2016 - 25.06.2016	O.10.30

Personen

Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
 Übungen
 Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Quellen aus der Geschichte der Europäischen Integration In diesem Seminar, das teilweise in Form eines Blockseminars angeboten wird, werden wir gemeinsam zentrale Quellen aus der Geschichte der Europäischen Integration lesen. Im Mittelpunkt sollen das Europäische Parlament, seine Einrichtung, seine Protagonisten und seine Tätigkeit, sowie die Debatte um das Demokratiedefizit der institutionellen Europäischen Integration stehen. Dieses Seminar richtet sich besonders an die Absolventen des Master Europäistik und kann als Vertiefungsseminar im Rahmen des Vertiefungsmoduls gewählt werden. Ihnen wird mit diesem Seminar die Möglichkeit geboten, sich inhaltlich und methodisch auf ihre Masterthesis vorzubereiten, sofern diese im Teilfach Geschichte geschrieben werden soll.

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); ; MA Hist.; MA Europäistik

Module: P4, P8, W 1-17, VW4, VW5.



Europa. Vorstellungen und Wirklichkeiten im 19. und 20. Jahrhundert

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES440001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa. Vorstellungen und Wirklichkeiten im 19. und 20. Jahrhundert	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch O.11.40

Personen

PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Übung begleitet die Vorlesung anhand zentraler Quellen zur Geschichte der europäischen Einigung vornehmlich im 20. Jahrhundert. Wichtige europäische Prozesse wie Kolonialisierung oder Migration werden exemplarisch betrachtet. Im Mittelpunkt stehen die europäischen Vertragstexte zur wirtschaftlichen und politischen Integration. Daneben finden auch andere Quellengattungen, von politischen Reden über Statistiken bis zu den Memoiren von Zeitgenossen Berücksichtigung.

Literatur

Klaus J. Bade u.a. Hg., Enzyklopädie Migration in Europa, Paderborn 2013;

Hartmut Kaelble, Europäer über Europa. Die Entstehung des europäischen Selbstverständnisses im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2001;

Gerhard Brunn, Die europäische Einigung. Von 1945 bis heute, Stuttgart 2009;

Wilfried Loth, Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte, Frankfurt 2014;

Guido Thiemeyer, Europäische Integration. Motive, Prozesse, Strukturen, Stuttgart 2010.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR)

Module: P4, P8, W 1-16, VW4, VW5, MGE 1, 2, 5, 6, 7, MEd I-II



Der Staatssozialismus in historischer und soziologischer Perspektive

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES440002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Der Staatssozialismus in historischer und soziologischer Perspektive	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Seminar/ Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch SEMINAR K5

Personen

Steffi Heinecke
Jan Vondracek

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

b. Formen und Strukturen von Arbeit und Organisation in der Gegenwart

b. Funktionsweisen und Wandel von Organisationen

b. Funktionsweise und Wandel von Organisation

BASoz.11.b Funktionsweise und Wandel von Organisationen

Geschichte

Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Soziologie
Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die historischen und soziologischen Spezifika des Staatssozialismus – in der staatlichen Organisation/Verwaltung, in Ökonomie und Wirtschaftsorganisationen, in Wissenschaft und Forschungsorganisation – sollen hier diskutiert werden. Dadurch soll die Geschichte des Staatssozialismus – von Gründung der mittel(ost)europäischen Satellitenstaaten nach 1945 bis zum Zerfall der sozialistischen Staaten 1989 – anhand ausgewählter Themenbereiche erschlossen werden.

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte; Soziologie, insbes. Organisationssoziologie

Zielgruppe

Geschichte

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd

Modul: P4, P8, W1-3,5-17, MGE1-3,6,7, MEdI-II

Soziologie

Zuordnung: BASoz 11b, K-SOW 6 b, kBA Sowi B2 ab



Vom Kriegsende zum Mauerbau: Deutsche Politik und Gesellschaft 1945-1961

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES440005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Vom Kriegsende zum Mauerbau: Deutsche Politik und Gesellschaft 1945-1961	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do	12:00 - 14:00	woch	21.04.2016 - 21.07.2016	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Agnes Laba

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die bedingungslose Kapitulation des Deutschen Reiches am 8. Mai 1945 und der Mauerbau am 13. August 1961 stellen zwei der wohl tiefsten Einschnitte deutscher Nachkriegsgeschichte dar. Während das Jahr 1945 nicht nur das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft bedeutete sondern auch Fragen nach Möglichkeiten und Grenzen eines „Neuanfangs“ für die deutsche Politik und Gesellschaft aufwarf, in dessen Kontext sich schon früh der Begriff der „Stunde Null“ etablierte, stellte sich für die Siegermächte die Frage nach der Umsetzung der alliierten Nachkriegsziele: die Demilitarisierung, Entnazifizierung, Dekartellisierung und Demokratisierung im Nachkriegsdeutschland. Der Mauerbau am 13. August 1961 besiegelte dabei die sich bereits mit der doppelten Staatsgründung im Jahr 1949 abzeichnende Teilung Deutschlands und zementierte zugleich die Aufspaltung Europas und der Welt in zwei Blöcke. Die Übung fokussiert die grundlegenden Entwicklungsstationen und die Bedingungen dieser entscheidenden Phase deutsch-deutscher Geschichte. Politische sowie wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte stehen ebenso im Vordergrund wie die internationalen Konstellationen und Verflechtungen, in die diese eingebunden waren. Die Übung dient einer Vertiefung der Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens mit typischen Quellengattungen des 20. Jahrhunderts und wird von einer Exkursion in das Haus der Geschichte Bonn begleitet.

Literatur

Arnold, K.: Der wissenschaftliche Umgang mit den Quellen, in: Goertz, H.-J.: Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 1998, S. 42-58;

Görtemaker, Manfred: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart, München 1999;

Stöver, Bernd: Der Kalte Krieg. Geschichte eines radikalen Zeitalters 1947-1991, München 2007;

Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Bd. 5. Bundesrepublik und DDR 1949-1990, Bonn 2010

Bemerkung

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und Teilnahme an der Exkursion und damit verbundenen Aufgaben, regelmäßige Textlektüre und schriftliche Hausaufgaben, mündliches Kurzreferat, schriftliche Ausarbeitung einer Quellenanalyse.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte



Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR)

Module: P4, P8, W 1-3, 4-16, VW4, VW5, MGE 1,2 ,3, 6, 7, MEd I-II



Kicker, Kämpfer, Legenden. Fußball und Sport im Judentum

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Kicker, Kämpfer, Legenden. Fußball und Sport im Judentum	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 20.04.2016 - 20.07.2016 O.11.35

Personen

Dr. Ulrike Schrader

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Passend zur Fußball-Europameisterschaft, die im Juni 2016 beginnt, beschäftigt sich diese Übung mit einem nur vordergründig „lockeren“ Thema: Es geht um die Rolle des Sports in der jüdischen Geschichte. Denn wenn etwas überhaupt nicht ins traditionelle „Bild vom Juden“ passen will, ist es das der körperlichen Stärke oder gar Überlegenheit. Tatsächlich ist die Pflicht zum Torastudium im orthodoxen Judentum nicht unbedingt eine geeignete Übung für Schnelligkeit, Sprungkraft und Kampfgeist, und die Namen berühmter jüdischer Persönlichkeiten kennt man eher aus der Geistes- und Kulturgeschichte. Die bekannten Bilder vom Holocaust führen uns Massen wehrloser Menschen vor Augen, die ohne Kampf und Widerstand ihrer Ermordung ausgeliefert waren. Aber das sind Bilder! Unsere Lehrveranstaltung möchte diese Bilder überprüfen und die Rolle des Sports, des Kampfes und der körperlichen Ertüchtigung in der jüdischen Geschichte untersuchen. Wir wollen danach fragen, wie Juden sich selbst gesehen haben und aktuell sehen. Die Übung basiert auf kurzen Referaten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich bitte im Vorfeld unter der unten angegebenen Telefonnummer oder über E-Mail anmelden. Ein wichtiger Praxisbestandteil der Übung ist die Vorbereitung einer Wanderausstellung mit dem Titel „Kicker, Kämpfer, Legenden“, die am Mittwoch, den 15. Juni um 10 Uhr in der Uni-Bibliothek durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eröffnet werden wird.

Informationen und Anmeldung: Tel. 0202-563.2843 oder info@alte-synagoge-wuppertal.de www.alte-synagoge-wuppertal.de

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR)

Module: P4, P8, W 1-3, 5-18, 42, VW4, VW5, MGE 1,2, 6, MEd I



Wissenschafts- und Technikgeschichte



Bildgeschichte der Wissenschaftlichen Revolution

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES510001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Bildgeschichte der Wissenschaftlichen Revolution	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch HS 28

Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die sog. *Wissenschaftliche Revolution* des 16. und 17. Jahrhunderts gehört zu den faszinierendsten Gebieten der Wissenschaftsgeschichte. Dabei ist unter *Wissenschaftlicher Revolution* nicht bloß eine Periode bis dahin ungeahnter wissenschaftlicher Dynamik zu verstehen (mit Kopernikus, Galilei, Newton u.a. als Ikonen), mit der sich unbeirrt zahllose Fortschrittsmythen verbinden, sondern eine wesentliche Phase im Entstehungsprozeß naturwissenschaftlicher Disziplinen, die zugleich – als grundlegende Entwicklung der europäischen Geschichte – den Anfang der Verwissenschaftlichungsprozesse moderner Gesellschaften markiert.

In der Vorlesung wird diese Geschichte ausgehend von Bildmaterial studiert, das entweder die Protagonisten selber entworfen und verwendet haben (Illustrationen wissenschaftlicher Texte, Titelgraphik etc.) oder das Wissenschaft und Wissenschaftler zum Gegenstand macht (Gemälde, Ikonographie wissenschaftlicher Instrumente etc.).

Literatur

Cohen, H. Floris: Die zweite Erschaffung der Welt. Wie die moderne Naturwissenschaft entstand, Frankfurt a. M./New York: Campus Verlag 2010

Osler, Margaret J.: Reconfiguring the World. Nature, God, and Human Understanding from the Middle Ages to Early Modern Europe, Baltimore 2010

Shapin, Steven: Die wissenschaftliche Revolution, Frankfurt a. M. 1998

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P5, P7, P8, W11-16, W 42, VW4, VW5, MGE 5, MGE 7



Tradierung und Rezeption antiker Wissenschaft bis in die Frühe Neuzeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES530001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Tradierung und Rezeption antiker Wissenschaft bis in die Frühe Neuzeit	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 18.04.2016 - 18.07.2016 SEMINAR K4

Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Im Mittelpunkt dieses gemeinsamen Projektseminars mit dem Fach Mathematik steht die Geschichte der Tradierung und Rezeption der *Conica* (Über Kegelschnitte) des Apollonius von Perge (ca. 262 - ca.190). Die Überlieferungsgeschichte des in 8 Bücher unterteilten Werkes reicht bis ins 17. Jahrhundert, in dem sich verschiedene Gelehrte um die Rekonstruktion verloren geglaubter Teile (V-VIII) der Schrift bemühten. Mitte des 17. Jahrhunderts fand sich in der Bibliotheca Medicea Laurenziana in Florenz eine arabische Übersetzung, die auch die Teile V-VII enthielt.

Das Seminar wird, ausgehend von diesem Beispiel, den Tradierungswegen und Rezeptionsformen antiker wissenschaftlicher Texte nachspüren. Vertiefte Kenntnisse in Mathematik sind nicht erforderlich. Für Interessierte wird jedoch zusätzlich eine Lektüre von Textteilen angeboten (freitags, 29.4., 10.6., 24.6. und 8.7., jeweils 8:30-12:00).

Bemerkung

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 8. April 2016 mit Herrn Remmert in Verbindung zu setzen unter remmert@uni-wuppertal.de.

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.

Module: P3, P5, P7, W11-16, W 42, VW4, VW5, MGE 5, MGE 7, MEd I



Technik und Geschlecht im 20. Jahrhundert

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES530002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Technik und Geschlecht im 20. Jahrhundert	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 19.04.2016 - 19.07.2016 O.09.11

Personen

Prof. Dr. Heike Weber

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Seminar thematisiert zentrale Techniken des 20. Jahrhunderts in ihrem Verhältnis zur Kategorie Geschlecht - und damit zu Konzepten von Männlichkeit ebenso wie zu solchen von Weiblichkeit. Als Leittechniken stehen privat genutzte Artefakte wie Auto, Haushalts- und Medientechniken im Vordergrund; außerdem sollen die bis heute markant männlich geprägten Felder von Militär und Ingenieurwesen angesprochen werden. Gefragt wird danach, wie jeweilige Techniken "vergeschlechtlicht" wurden und wie Geschlechter- und Machthierarchien durch Technik etabliert, aufrechterhalten oder aufgebrochen wurden. Inwiefern trifft beispielsweise die von Cyber-Feministinnen wie Sadie Plant behauptete These zu, Digitaltechniken könnten und würden traditionelle maskuline Identitäts- und Machtkonstruktionen unterlaufen? Ähnlich lässt sich fragen, ob und welche Veränderungen in den Geschlechterrollen die massive Technisierung der privaten Haushalte über das 20. Jahrhundert hinweg gebracht hat. Welche geschlechterspezifischen Nutzungen von Mobilitäts- (Auto, ÖPNV) und Medientechniken (Radio, Computer, Handy) bildeten sich heraus und wie wirkten sich diese auf Design und technische Entwicklung aus? Um letztere Frage zu klären, werden wir auch die Objekte selbst als Quelle nutzen, und zwar über die hiesige Design-Sammlung Schriefers.

Literatur

Bösl, Elsbeth: Geschlecht in der Technikgeschichte. In: Technikgeschichte 82 (2015), H. 4, S. 303-328

Lerman, Nina E.; Oldenziel, Ruth; Mohun, Arwen P. (Hg.): Gender and Technology: A Reader. Baltimore 2003

Wajcman, Judy: TechnoFeminism, Cambridge 2004

Bemerkung

Um Anmeldung wird bis zum 08. April 2016 gebeten unter hweber@uni-wuppertal.de.

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W6,7,8,10,11,13,16, W42, MGE 5-7, MEd I-II



Chemisierung der Landwirtschaft des 20. Jahrhunderts: Das Beispiel der Pestizide

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES530003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Chemisierung der Landwirtschaft des 20. Jahrhunderts: Das Beispiel der Pestizide	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	woch	19.04.2016 - 19.07.2016	O.09.23
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Elena Kunadt
Prof. Dr. Heike Weber

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Geschichte
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Landwirtschaft und Chemie – und damit auch Landwirt_innen, Agrarexpert_innen und chemische Industrie – gingen im Laufe des 20. Jahrhunderts ein immer engeres Beziehungsgeflecht ein. Am Anfang des Jahrhunderts wurde es möglich, Dünger künstlich herzustellen; dem folgte Mitte des Jahrhunderts der chemische Pflanzenschutz, auf den dann auch die Pflanzenzüchtung zunehmend abgestimmt wurde. Vor allem in sich entwickelnden Ländern wurde seit den 1960er Jahren von der „Grünen Revolution“ gesprochen: Hohertragsorten führten zusammen mit neuen, chemisch-technisch abgestützten Anbaumethoden zu Rekorderträgen und somit zu einer stabileren Ernährungsgrundlage. Diesen Fortschritten in der Intensität der Agrarproduktion standen schnell Folgewirkungen ihrer Chemisierung gegenüber, auf die Verbraucherschutz und Umweltbewegung hinwies, wie die Schädigung von Wasser und Boden und mögliche Rückstände in den Nahrungsmitteln. Das bekannteste Beispiel ist bis heute DDT; im Seminar sollen aber auch Atrazin und weitere Pflanzenschutzmittel behandelt werden. Darüber hinaus werden die weiteren Etappen der Chemisierung der Landwirtschaft im Dreiecksverhältnis von Landwirtschaft, Wissenschaft und Chemieindustrie thematisiert und es wird nach den verschiedenen Wissensbeständen in Agrarwissenschaft, Chemie und Umweltwissenschaft gefragt. Eine Exkursion in das Archiv von Bayer (Leverkusen) ist vorgesehen.

Literatur

Simon, Christian: DDT. Kulturgeschichte einer chemischen Verbindung, Basel 1999

Uekötter, Frank: Die Wahrheit ist auf dem Feld. Eine Wissensgeschichte der deutschen Landwirtschaft. Göttingen 2010

Bemerkung

Um Anmeldung wird bis zum 08. April 2016 gebeten unter kunadt@uni-wuppertal.de.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe



Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W2,3,6,7,10,11, W13, W18, W42, VW4-5, MGE2, MGE 6-7, MEd I, MEd II



Reden zur NS-Wissenschaftspolitik (Quellenlektüre)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES540002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Reden zur NS-Wissenschaftspolitik (Quellenlektüre)	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 20.04.2016 - 20.07.2016 O.09.11

Personen

Philipp Kranz

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Lange Zeit ist die historische Forschung von einer Wissenschaftsfeindlichkeit des NS-Regimes ausgegangen. Inzwischen ist dieses Bild durch neuere Forschungsergebnisse in großen Teilen revidiert worden. Die Wissenschaften spielten demzufolge sowohl für die nationalsozialistische Erziehung und Weltanschauung als auch für die Kriegsführung eine bedeutende Rolle. In der Übung, die als Quellenlektüre geplant ist, wird die nationalsozialistische Wissenschaftspolitik an Hand von Reden und Ansprachen von Politikern und Wissenschaftlern aus der NS-Zeit untersucht.

Literatur

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung

Wegen einer Teilnehmerbegrenzung wird um Voranmeldung per mail unter kranz@uni-wuppertal.de bis zum 8. April 2016 gebeten.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W1-16, W18, W42, VW4-5, MGE 2, MGE 7, MEd I-II



Digitale Arbeitstechniken, Geschichte 2.0 und Digital Humanities. Eine Einführung

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES540003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Digitale Arbeitstechniken, Geschichte 2.0 und Digital Humanities. Eine Einführung	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do	14:00 - 16:00	woch	21.04.2016 - 21.07.2016	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Dagmar Mrozik

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Sei es die Recherche im Online Public Access Catalog, das Erstellen einer Bibliographie mit Citavi, Zotero o.ä. oder auch der schnelle Blick auf Wikipedia, tagtäglich bedienen wir uns in unserer historischen Arbeit digitaler Techniken. Doch tun wir dies meist ohne ein Bewusstsein dafür, dass solche Methoden auch in einem Zusammenhang stehen, der durch Buzzwords wie Geschichte 2.0 oder, ganz allgemein, den Digital Humanities umschrieben wird, und der historisches Arbeiten nachhaltig beeinflusst und verändert. Aber was bedeutet das konkret? In der Übung wollen wir uns näher mit diesem Zusammenhang beschäftigen, seiner Bedeutung nachspüren und an Hand von Beispielen aus dem historischen Arbeitsalltag unterschiedlicher Epochen herausfinden, wie und warum (oder warum nicht) Geschichte mit Twitter, Blogs und Datenbanken funktioniert.

Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben!

Bemerkung

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 20 beschränkt, daher ist rechtzeitige Anmeldung bis zum 08. April 2016 unter mrozik@uni-wuppertal.de nötig.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P3, P4, P7, P8, W2,3,8,9,11-15, 17, VW4-5, MGE7, MEd I-II



Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES540004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 19.04.2016 - 19.07.2016 O.11.40

Personen

Dr. Carmen Perez Gonzalez

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Seminar gibt eine Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie im Zeitraum von 1840 bis 1900 und reflektiert über die Auswirkungen der Fotografie auf die Entwicklung der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen. Die Vierzigerjahre des 19. Jahrhunderts waren in der Geschichte der Fotografie eine Dekade von Meilensteinen: im März 1840 gelang Draper die erste erfolgreiche Daguerreotypie des Mondes; 1843 folgten die erste Daguerreotypie einer Sonnenfinsternis durch Majocchi und die erste Daguerreotypie des Sonnenspektrums wiederum durch Draper. Es war der Anfang der Astrofotografie. Die Entwicklung der fotografischen Technik ermöglichte in den folgenden Jahrzehnten die Geburt anderer fotografischer Disziplinen in der Wissenschaft: der Mikrofotografie (1855, Mikrofotografie von Schneeflocken durch Glaisher), der Luftfotografie (1858, Paris durch Nadar); der Hochgeschwindigkeits- bzw. Chronofotografie (1883, Bewegungsstudien durch Marey) und der Röntgenstrahlen (1896).

Literatur

Horst Bredekamp, Birgit Schneider, Vera Dünkel (Hg.), Das Technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder, Akademie Verlag, Berlin 2008

Daston, L., Galison, P., Objectivity, Zone Books, NY 2010 Keller, C. (Hg.), Fotografie und das Unsichtbare, 1840-1900, Christian Brandstätter Verlag, Vienna/San Francisco 2009

Wilder, Kelley, Photography and Science, Exposures, Reaktion Books, London 2009

Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 08. April 2016 wird gebeten unter perezgonzalez@uni-wuppertal.de

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE2, MGE7, MEd I-II



Wissenschaftliche Zeichnung versus wissenschaftliche Fotografie im 19. Jahrhundert

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES540005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Wissenschaftliche Zeichnung versus wissenschaftliche Fotografie im 19. Jahrhundert	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do	12:00 - 14:00	woch	21.04.2016 - 21.07.2016	O.08.23
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Dr. Carmen Perez Gonzalez

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Seminar gibt eine Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie im Zeitraum von 1840 bis 1900 und reflektiert über die Auswirkungen der Fotografie auf die Entwicklung der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen. Die Vierzigerjahre des 19. Jahrhunderts waren in der Geschichte der Fotografie eine Dekade von Meilensteinen: im März 1840 gelang Draper die erste erfolgreiche Daguerreotypie des Mondes; 1843 folgten die erste Daguerreotypie einer Sonnenfinsternis durch Majocchi und die erste Daguerreotypie des Sonnenspektrums wiederum durch Draper. Es war der Anfang der Astrofotografie. Die Entwicklung der fotografischen Technik ermöglichte in den folgenden Jahrzehnten die Geburt anderer fotografischer Disziplinen in der Wissenschaft: der Mikrofotografie (1855, Mikrofotografie von Schneeflocken durch Glaisher), der Luftfotografie (1858, Paris durch Nadar); der Hochgeschwindigkeits- bzw. Chronofotografie (1883, Bewegungsstudien durch Marey) und der Röntgenstrahlen (1896).

Literatur

Daston, L., Galison, P., Objectivity, Zone Books, NY 2010

Keller, C. (ed.), Fotografie und das Unsichtbare, 1840-1900, Christian Brandstätter Verlag, Vienna/San Francisco 2009

Wilder, Kelley, Photography and Science, Exposures, Reaktion Books, London 2009

Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 08. April 2016 wird gebeten unter perezgonzalez@uni-wuppertal.de.

Bemerkung: Anforderung, um an diesem Kurs teilzunehmen, ist es, schon an der Übung EGwF I teilgenommen zu haben. Die Projekte, die Sie bei EGwF I gemacht haben, benutzen wir als Startpunkt dieser Übung.

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe



Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE2, MGE7, MEd I-II



Energiegeschichte vor Ort (1800-2015)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES540006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Energiegeschichte vor Ort (1800-2015)	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	10:00 - 12:00	woch	19.04.2016 - 19.07.2016	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Christian Zumbrägel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

In der Historiografie zur regionalen Wirtschafts- und Technikgeschichte im Industriezeitalter erscheint ein Energieträger allgegenwärtig: Die „Schwarze Kohle“, die den industriellen Strukturwandel im Mündungsgebiet der Ruhr einleitete und dem Ruhrgebiet zum Ausgang des 19. Jahrhunderts sein charakteristisches Gepräge verlieh. Abseits der Kohlengruben und Verkehrsknotenpunkte zeigten sich die Formen der Energienutzung hingegen weitaus facettenreicher. Die Talsperrenlandschaft im Bergischen Land und Sauerland diente nicht nur dem Hochwasserschutz oder der Wasserversorgung eines raumgreifenden Konglomerats aus Schwerindustrie, Bergbau und Industriestädten im „dürstenden Kohlenpott“, sie setzte auch enorme hydroelektrische Potentiale frei. In den 1920er Jahren steuerte die Wasserkraft über 5 % zur Stromerzeugung der Region bei (heute rund 1,4 %). Vor den Toren der Industriestadt Essen wurde die letzte Windmühle erst um 1900 aufgegeben und am Eschbach bei Wuppertal drehten sich noch weit ins 20. Jahrhundert hinein dutzende Wasserräder, die kleinen Hammerwerken, Schleif- oder Mahlmühlen einen mechanischen Kraftantrieb ermöglichten. Die Übung spürt der Energiegeschichte der Region im 19. und 20. Jahrhundert nach und rückt insbesondere die Vielschichtigkeit der Formen der Energieproduktion und -nutzung in den Blick, die das Ruhrgebiet, Sauerland oder Bergische Land hinter den Kulissen des dominierenden fossilen Energiesystems prägten. In der Woche der Pfingstferien findet eine eintägige Exkursion zu einem ausgewählten „Erinnerungsort“ der regionalen Energiegeschichte statt. Detaillierte Informationen zur Exkursion werden zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.

Literatur

Alfred J. Crosby: Children of the Sun: A History of Humanity's Unappeasable Appetite for Energy, New York 2006.

David Blackbourn: The Culture and Politics of Energy in Germany: A Historical Perspective, in: RCC Perspectives 2013, Nr. 4 [frei zugänglich unter: http://www.environmentandsociety.org/sites/default/files/2013_i4_layout_web.pdf]

Karin Zachmann: Energieverbrauch als Lebensstil - Wie unser Energiekonsum die Geschichte verändert, in: Bernd Demuth/Stefan Heiland/Norbert Wiersbinski u. Kathrin Ammermann (Hrsg.): Energielandschaften - Kulturlandschaften der Zukunft? Bonn 2013, S. 7-27 [frei zugänglich unter: <http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/service/Skript337.pdf>]

Bemerkung

In der Pfingstwoche wird eine eintägige Exkursion stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Um eine Voranmeldung bis zum 06. April 2016 wird gebeten unter: christianzum@gmx.de.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte



Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W6, W7, W9, W10, W11, W13, W14, W15, MGE 6, MGE7, MEd I



Gartenkunst in der Frühen Neuzeit (Übung mit Exkursionen)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES540007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Gartenkunst in der Frühen Neuzeit (Übung mit Exkursionen)	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 14:00 - 16:00 woch 20.04.2016 - 20.07.2016 O.08.29

Personen

Irina Schmiedel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Thema der Veranstaltung sind Theorie und Praxis der europäischen Gartenbaukunst in Renaissance und Barock. Neben konkreten Beispielen wie den italienischen Villengärten des 16. Jahrhunderts oder komplexen Schloss- und Gartenanlagen wie Versailles werden Schriften und Bilder in den Blick genommen, die die zeitgenössischen Entwicklungen widerspiegeln. Zudem sollen die technischen und naturwissenschaftlichen Voraussetzungen für die Errichtung solch aufwendiger Anlagen hinterfragt werden. Die Veranstaltung wird in der Regel alle zwei Wochen stattfinden (jeweils mittwochs, 20.4., 4.5., 25.5., 8.6., 22.6., 6.7., 20.7.). Darüber hinaus sind Exkursionen ins Museum für Europäische Gartenkunst in Düsseldorf-Benrath und zu den Schlössern und Gärten in Brühl vorgesehen, die in der Pfingstwoche oder alternativ in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden werden.

Literatur

- Bredenkamp, Horst: Leibniz und die Revolution der Gartenkunst. Herrenhausen, Versailles und die Philosophie der Blätter, Berlin 2012 (2. Auflage)
- Evelyn, John: Elysium Britannicum, or The Royal Gardens, hrsg. von John E. Ingram, Philadelphia 2001
- Hansmann, Wilfried: Gartenkunst der Renaissance und des Barock, Köln 1983
- Hansmann, Wilfried/Walter, Kerstin: DuMont Geschichte der Gartenkunst. Von der Renaissance bis zum Landschaftsgarten, Köln 2006
- Kress, Sandra (Hrsg.): Hortus ex machina. Der Bergpark Wilhelmshöhe im Dreiklang von Kunst, Natur und Technik, Stuttgart 2010
- Lablaude, Pierre-André: Die Gärten von Versailles, Worms 1995
- Lazzaro, Claudia: The Italian Renaissance Garden, New Haven 1990
- Mukerji, Chandra: Territorial Ambitions and the Gardens of Versailles, Cambridge 1997
- O'Malley, Therese: John Evelyn's 'Elysium Britannicum' and European Gardening, Washington DC 1998
- Schweizer, Stefan: Gartenkunst in Deutschland. Von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Regensburg 2012

Bemerkung

Um Voranmeldung bis zum 17. April 2016 unter schmiedel@uni-wuppertal.de wird gebeten.



Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P3, P7, W1-16, W42, VW4/5, MGE6, MGE7, MEd I-II



Prothetik seit dem Ersten Weltkrieg

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES540008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Prothetik seit dem Ersten Weltkrieg	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 18.04.2016 - 18.07.2016 O.08.27

Personen

Mathis Nolte

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Geschichte der modernen Prothetik in westlichen Gesellschaften ist, wie die historische Genese anderer technischer Artefakte auch, eng mit den politischen, sozialen und kulturellen Kontexten verbunden, in denen sie entwickelt und genutzt werden. Gerade der Erste Weltkrieg spielte für die Entwicklung von Prothesen eine kaum zu überschätzende Rolle. Die Veranstaltung verfolgt daher das Ziel, anhand von Forschungsliteratur und Quellentexten nachzuzeichnen, welche Anforderungen zur Zeit des Ersten Weltkrieges an die Prothetik formuliert wurden, sowie zu hinterfragen, inwieweit diese in der gegenwärtigen Prothesenentwicklung noch immer nachwirken. Dabei soll zugleich ein Einblick in die kulturgeschichtliche Technikforschung vermittelt werden.

Literatur

Kienitz, Sabine (2010): Prothesen-Körper. Anmerkung zu einer kulturwissenschaftlichen Technikforschung, in: Zeitschrift für Volkskunde. Halbjahresschrift der deutschen Gesellschaft für Volkskunde, S. 137-162.

Osten, Philipp (2014): „Keine Wohltat, sondern Arbeit für Verkrüppelte Krieger.“ Die medizinische Versorgung von Kriegsversehrten im Ersten Weltkrieg, in: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 111 (42), S. 1790-1794.

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P4, P8, W2,6,8,11,13, W42, VW4-5, MGE 2,6,7, MEd I-II



Geschichte und ihre Didaktik



Ethnische Säuberungen im 20. Jahrhundert im Geschichtsunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Ethnische Säuberungen im 20. Jahrhundert im Geschichtsunterricht	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:30 - 12:00 woch SEMINAR K8

Personen

Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Die 1980er Jahre werden in Großbritannien häufig als Feldzug gegen die britische Gesellschaft dargestellt, in der neoliberale Radikale im Gefolge der Premierministerin Margaret Thatcher den Grundkonsens des Landes zerstört hätten. Dass in dieser Phase die britische Gesellschaft einem erheblichen sozialen Wandel unterlag ist indes unstrittig, die Frage nach den sozialen Kosten des Umbaus der Gesellschaft wird (weiterhin) kontrovers diskutiert und relativ selten wird berücksichtigt, dass auch in diesen „bleiernen“ Jahren eine Fülle an Reformprozessen, Experimenten und alternativen Ordnungsmodellen das britische Gesellschaftsmodell bereicherten. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende, die sich für die Theorie und Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts interessieren und über sehr gute Englischkenntnisse verfügen.

Literatur

THOMAS MERGEL: Großbritannien seit 1945, Stuttgart 2005.

CHARLES MOORE: Margaret Thatcher. The Authorized Biography. Vol. 1: Not for Turning, London 2013.

GRAHAM STEWART: Bang! A History of Britain in the 1980s, London 2013.

ALWYN W. TURNER: Rejoice! Rejoice! Britain in the 1980s, London 2010.

FRANZ-JOSEF BRÜGGEMEIER: Großbritannien im 20. Jahrhundert, München 2019.

PHILIPP THER: Die dunkle Seite der Nationalstaaten: "Ethnische Säuberungen" im modernen Europa, Göttingen 2011 (= Synthesen, Bd. 5).

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe



- * Fetcher, Iring/ Münkler, Herfried (Hgg.), Pipers Handbuch der politischen Ideen, Bd. 4: Neuzeit. Von der Französischen Revolution bis zum europäischen Nationalismus, München/Zürich 1986
- * Grab, Walter, Die Französische Revolution. Stuttgart: Parkland-Verlag 1989
- * Greiling Werner, Michel Espagne (Hg.), Frankreichfreunde. Mittler des französisch-deutschen Kulturtransfers 1750-1850, Leipzig 1996.
- * Herzig, Arno [Hrsg.]: Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf das Reich, Aufl., 1. - 3. Tsd. Hamburg: Dölling u. Galitz 1989
- * Herzig, Arno [Hrsg.]: Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf Norddeutschland 1. Aufl., 1. - 3. Tsd. Hamburg: Dölling u. Galitz 1989
- * Hobsbawm, Eric, Europäische Revolutionen, 1789-1848, Köln 2004
- * Kittstein, Lothar, Politik im Zeitalter der Revolution, Stuttgart: Steiner 2003
- * Kuhn, Axel, Die Französische Revolution, Ditzingen: Reclam 1999
- * Kuhn, Axel (Hg.): Linksrheinische deutsche Jakobiner: Aufrufe, Reden, Protokolle, Briefe und Schriften 1794–1801, Stuttgart 1978.
- * Kruse, Wolfgang, Die Französische Revolution, Paderborn [u.a.]: Schöningh 2005
- * Lachenicht, Susanne: Information und Propaganda. Die Presse deutscher Jakobiner im Elsaß (1791-1800). München 2004
- * Hans-Jürgen Lüsebrink u.a. (Hg.): Kulturtransfer im Epochenumbruch: Frankreich – Deutschland 1770–1815, Leipzig 1997
- * Mühleisen, Hans-Otto [Hrsg.]: Die Französische Revolution und der deutsche Südwesten. München [u.a.]: Schnell & Steiner 1989
- * Oberschelp, Reinhard [Hrsg.], Die Französische Revolution und Niedersachsen, Textband 1989
- * Pelzer, Erich: Die Wiederkehr des girondistischen Helden: Deutsche Intellektuelle als kulturelle Mittler zwischen Deutschland und Frankreich während der Französischen Revolution, Bonn 1998.
- * Raapke, Hans-Dietrich: Die Französische Revolution und die deutschen Gebildeten, Oldenburg 1991
- * Reichardt, Rolf, Das Blut der Freiheit, Frankfurt am Main: Fischer- Taschenbuch-Verlag 1998
- * Reinalter, Helmut: Der Jakobinismus in Mitteleuropa. Stuttgart [u.a.]: Kohlhammer 1981
- * Reinalter, Helmut: Die Französische Revolution und Mitteleuropa. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1988
- * Reinalter, Helmut [Hrsg.]: Die Französische Revolution. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang 1991
- * Volker Rödel (Hg.), Die Französische Revolution und die Oberrheinlande (1789-1798), Sigmaringen 1991.
- * Scheel, Heinrich (Hg.): Jakobinische Flugschriften aus dem deutschen Süden Ende des 18. Jahrhunderts, Berlin 1965.
- * Uwe Schmidt, Südwestdeutschland im Zeichen der Französischen Revolution: Bürgeropposition in Ulm, Reutlingen und Esslingen, Ulm 1993.
- * Schmitt, Johannes [Hrsg.], Französische Revolution an der Saar, Saarbrücken: Saarbrücker Dr. u. Verl., 1989
- * Daniel Schönpflug u.a. (Hg.): Révolutionnaires et émigrés: Transfer und Migration zwischen Frankreich und Deutschland 1789–1806, Stuttgart 2002
- * Schröder, Hans-Christoph [Hrsg.]: Aspekte der Französischen Revolution. Darmstadt: Technische Hochschule, 1992
- * Sperber, Jonathan, Revolutionary Europe 1780-1850, Harlow 2000
- * Stollberg-Rilinger, Barbara, Europa im Jahrhundert der Aufklärung, Stuttgart 2000
- * Struck, Bernhard/ Gantet, Claire, Revolution, Krieg und Verflechtung, 1789-1815 (Deutsch-Französische Geschichte, Bd. 5) Darmstadt 2008
- * Timmermann, Heiner [Hrsg.]: Die Französische Revolution und Europa 1789 – 1799, Saarbrücken- Scheidt: Dadder 1989
- * Kerstin Theis, Jürgen Wilhelm (Hrsg.): Frankreich am Rhein. Die Spuren der „Franzosenzeit“ im Westen Deutschlands. Greven Verlag, Köln 2008
- * Voss, Jürgen [Hrsg.], Deutschland und die Französische Revolution, München [u.a.]: Artemis-Verl. 1983
- * Wunder, Bernd, Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815, Stuttgart 2001
- * Zeeden, Ernst Walter, Europa im Umbruch. Von 1776 bis zum Wiener Kongreß, Stuttgart: Klett-Cotta 1982

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; MA Ed (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: VW 4-5, Ge I



Nationalsozialismus und Holocaust als Gegenstand frühen historischen Lernens

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Nationalsozialismus und Holocaust als Gegenstand frühen historischen Lernens	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Seminar/ Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 18.04.2016 - 18.07.2016 N.10.20

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Hauptseminare
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Sollen sich 8- bis 12-jährige Schüler mit Nationalsozialismus und Holocaust befassen? Diese Frage hat die Didaktik in den vergangenen 20 Jahren in besonderem Maße beschäftigt. Welche Gefahren birgt die Konfrontation mit dem Grauen? Wie lassen sich traumatisierende Erfahrungen und trivialisierende Darstellungsformen umgehen? Diesen Fragen geht das Seminar nach und zieht unterrichtspraktische Folgerungen zu konkreten inhaltlichen und methodischen Vermittlungsmöglichkeiten.

Literatur

ISABEL ENZENBACH: Holocaust Education im frühen historischen Lernen, in: Jahrbuch für Antisemitismusforschung 18 (2009), S. 295-327.

MICHALIK, KERSTIN: Sachunterricht konkret. Geschichtsbezogenes Lernen im Sachunterricht, Braunschweig 2004.

DIETMAR VON REEKEN: Historisches Lernen im Sachunterricht, Baltmannsweiler 2004.

WALTRAUD SCHREIBER (Hg.): Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens, 2 Bde., Neuried 2004.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe



LA GHR, LA Gym, BA, MEd (GymGe, GHRGe), "NaWiTec", Sachkunde

Module: W 18, 19, VW 4/5, MEd I



Der Erste Weltkrieg – Didaktische Reflexionen und Planungen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Der Erste Weltkrieg – Didaktische Reflexionen und Planungen	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 19.04.2016 - 19.07.2016 N.10.18

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Der Erste Weltkrieg hat einen festen Platz im Geschichtsunterricht. Im Zentrum der Auseinandersetzung steht heute nicht mehr nur die Ereignisgeschichte, vielmehr ist es das Ziel, die Erfahrungen der Menschen sowie die verschiedenen Dimensionen des ersten modernen Krieges in den Blick zu nehmen.

In dem Seminar wird der Frage nachgegangen, wie die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (George F. Kennan) didaktisch aktuell, schülerorientiert und methodisch abwechslungsreich im Geschichtsunterricht vermittelt werden kann. An die Analyse schließt eine konkrete Reihen- und Unterrichtsplanung an.

Literatur

VOLKER BERGHAHN: Der Erste Weltkrieg, München 2014.

WOLFGANG KRUSE: Der Erste Weltkrieg, Darmstadt 2014.

MICHELE BARRICELLI/MARTIN LÜCKE (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.

HANS-JÜRGEN PANDEL: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013.

Bemerkung

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik



Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MEd (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, MEd I



Praxis des Geschichtsunterrichts

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Praxis des Geschichtsunterrichts	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Seminar/ Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do	12:00 - 14:00	woch	21.04.2016 - 21.07.2016	O.10.32
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Was ist historisches Lernen? Wozu dient historisches Lernen? Wie wird historisches Lernen ermöglicht? Unter diesen Fragen werden einerseits Aufgaben, Ziele und Bedingungen historischen Lernens und andererseits Prinzipien und Methoden des Geschichtsunterrichts in den Blick genommen. Praxisrelevante Angebote der Geschichtsdidaktik werden analysiert und diskutiert.

Literatur

MICHELE BARRICELLI/MARTIN LÜCKE (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.

ULRICH MAYER / HANS-JÜRGEN PANDEL / GERHARD SCHNEIDER (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2007.

HANS-JÜRGEN PANDEL: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. Schwalbach/Ts. 2013.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MEd (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, MEd I



Inhalte des Geschichtsunterrichts: Die Auflösung der Weimarer Republik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Inhalte des Geschichtsunterrichts: Die Auflösung der Weimarer Republik	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 21.04.2016 - 21.07.2016 O.10.39

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Hauptseminare
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Nach den krisengeschüttelten Anfangsjahren stabilisierte sich die Weimarer Demokratie in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre. Selbst der konservative Staatsrechtler Carl Schmitt kam 1928 zu der Einschätzung, dass sich die Grundentscheidung für die Demokratie nicht mehr ändern ließe. Dennoch setzte bald darauf der Prozess der „Auflösung der Weimarer Republik“ (K. D. Bracher) ein. In dem Seminar soll der Frage nachgegangen werden, was Schülerinnen und Schüler am Beispiel Weimars über „die Labilität demokratischer Ordnungen im Allgemeinen und die deutschen Voraussetzungen und Bedingungen im Besonderen“ (H. Vorländer) im Geschichtsunterricht lernen können und didaktische Zugänge zur Demokratiegeschichte reflektiert werden. An die Analyse schließt eine konkrete Reihen- und Unterrichtsplanung an.

Literatur

DIRK BLASIUS: Weimars Ende. Bürgerkrieg und Politik 1930-1933, Göttingen 2005.

KARL D. BRACHER: Die Auflösung der Weimarer Republik. Eine Studie zum Problem des Machtverfalls in der Demokratie, Stuttgart 1955.

EBERHARD KOLB: Die Weimarer Republik, München 2009.

HANS VORLÄNDER: Demokratie. Geschichte – Formen – Theorien, München 2009.

HORST GIES: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln u.a. 2004.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MEd (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften



Module: W 18, W 42, VW 4-5, MEd I



Medien im Geschichtsunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630012	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Medien im Geschichtsunterricht	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	12:00 - 14:00	woch	18.04.2016 - 18.07.2016	O.09.23
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Christine Dzubiak

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Bilder, Grafiken, Zeichnungen, Filme, Folien – die Auswahl von Medien, die im Geschichtsunterricht eingesetzt werden können, ist groß. In diesem Seminar werden wir die meisten Unterrichtsmedien für das Fach Geschichte kennenlernen, unter fachdidaktischen Aspekten befragen und exemplarisch ihren Einsatz durchdenken.

Literatur

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012, Kap. Lernsituationen

Hans-Jürgen Pandel&erhard Schneider (Hg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Wochenschau Verlag 2007

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer div. Auflagen, Kap. 5 Medien

Michael Sauer, Medien im Geschichtsunterricht, in: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts Bd. 2, hg. von Michele Barricelli&artin Lücke, Wochenschau Verlag 2012, S. 85-92.

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende Geschichtslehrer der Sekundarstufe I.

Modulzuordnung:

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),

Module: W 18, VW4-5, MEd GE I



Geschichte im Anfangsunterricht (Geschichte, Sachkunde und Gesellschaftslehre)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630013	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Anfangsunterricht (Geschichte, Sachkunde und Gesellschaftslehre)	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 18.04.2016 - 18.07.2016 O.10.32

Personen

Christine Dzubiell

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Kinder spielen gerne mit Rittern und Burgen, lieben Geschichten über Römer und Gallier und zeichnen mit Leidenschaft ihren Namen in Hieroglyphen. Bei dieser frühen Offenheit für unser Fach wollen wir im Seminar ansetzen, um zu schauen, welche historischen Kompetenzen in der Primarstufe und im Anfang des Fachunterrichts in den Klassen 5 und 6 gefördert werden können. Zudem beschäftigen wir uns mit den Ideen der Entwicklungspsychologie zu den Bereichen Zeit und Raum.

Literatur

Klaus Bergmann/Rita Rohrbach (Hg.), Kinder entdecken Geschichte. Theorie und Praxis historischen Lernens in der Grundschule und im frühen Geschichtsunterricht, Wochenschau Verlag 2001.

Thomas Martin Buck, Historisches Lernen im Sachunterricht der Primarstufe, in: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts Bd. 1, hg. von Michele Barricelli&artin Lücke, Wochenschau Verlag 2012, S. 160-167.

Handbuch Didaktik des Sachunterrichts, hg. von Joachim Kahlert et al., UTB 2015

Rita Rohrbach, Kinder & Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft – was Erwachsene wissen sollten, Klett-Kallmeyer 2009

Beate Sodian, Denken, in: Entwicklungspsychologie, hg. von Wolfgang Schneider &Ulamm Lindenberger, Beltz 2012, S. 385-412.

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und Lehrkräfte der Sekundarstufe I. Es kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ und für andere historisch ausgerichtete Pflichtveranstaltungen im Rahmen des Sachkundeunterrichts besucht werden.

Modulzuordnung:



Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),

Module: W 18, VW4-5, MEd GE I, Sachkunde, Gesellschaftswissenschaften, Sonderpädagogik



Quellenarbeit im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I: Bildquellen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630014	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellenarbeit im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I: Bildquellen	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 16:00 - 18:00 woch 22.04.2016 - 22.07.2016 N.10.18

Personen

Christine Dzubieli

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Bilder sind ein sehr beliebtes Medium im Geschichtsunterricht. Bildquellen versprechen Motivation, Anschaulichkeit und unmittelbares Interesse, erfordern aber eine komplexe Interpretationsleistung. Wie können Bilder im Unterricht eingesetzt werden, ohne dass diese Vorteile verschwinden? Welche Erschließungsmethoden können wir Schülerinnen und Schülern nahe bringen, welches Kontextwissen wird gebraucht? Auf welche Forderungen der Quellenkritik können wir didaktisch reagieren? An ausgewählten ikonografischen Klassikern werden wir im Seminar diese Fragen klären.

Literatur

Edda Grafe/Carsten Hinrichs, Bildquellen, in: Hilke Günter-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen Scriptor Verlag, div. Auflagen

GWU Bilder als Quelle-Bilder im Unterricht, Heft 2/2000

Hans-Jürgen Pandel, Bildinterpretation, in: in: Handbuch Methoden des Geschichtsunterrichts, hg. von Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel & Gerhard Schneider, Wochenschau Verlag 2013, S. 172-188.

Michael Sauer, Bilder im Geschichtsunterricht. Typen-Interpretationsmethoden-Unterrichtsverfahren, KlettKallmeyer 2000.

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende Geschichtslehrer aller Schulformen.

Modulzuordnung:

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),

Module: W 18, VW4-5, MEd GE I



Quellenarbeit im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I: Schriftliche Quellen

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630015	Veranst. SWS	2
Veranstung	Quellenarbeit im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I: Schriftliche Quellen	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Fr	14:00 - 16:00	woch	22.04.2016 - 22.07.2016	O.08.23
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Christine Dzubiell

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Quellen bilden die Essenz unseres Faches und sind damit auch ständig im Unterricht präsent. Auf welche Weise und an welcher Stelle werden sie im Geschichtsunterricht eingesetzt? Mit welchen Methoden können Schülerinnen und Schüler Textquellen knacken? Wie können wir Textquellen im differenzierten Unterricht gewinnbringend einsetzen?

Wir arbeiten in diesem Seminar an konkreten Beispielen, die Sie gemeinsam auswählen können.

Literatur

Christine Brüning, Die Verwendung von Textquellen im Geschichtsunterricht, in: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts Bd. 2, hg. von Michele Barricelli&artin Lücke, Wochenschau Verlag 2012, S. 92-108.

Geschichte lernen „Arbeit mit Textquellen“, Heft 46/1995, Friedrich Verlag

Waldemar Grosch, Schriftliche Quellen und Darstellungen, in: Hilke Günter-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen Scriptor Verlag, div. Auflagen

Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation, in: Handbuch Methoden des Geschichtsunterrichts, hg. von Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel & Gerhard Schneider, Wochenschau Verlag 2013, S. 152-172.

Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Wochenschau Verlag 2003.

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende Geschichtslehrer aller Schulformen.

Modulzuordnung:

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),

Module: W 18, VW4-5, MEd GE I



Handlungsorientierter Geschichtsunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630016	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Handlungsorientierter Geschichtsunterricht	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 19.04.2016 - 19.07.2016 O.09.23

Personen

Christine Dzubieli

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Handlungsorientierung ist im Geschichtsunterricht zu einer neuen Leitkategorie geworden, die nicht nur das Lernen lebendiger machen soll, sondern auch ein komplexes didaktisches Konzept repräsentiert. Wir werden uns zu einem um die theoretische Verortung der Handlungsorientierung innerhalb der Fachdidaktik Geschichte kümmern, zum anderen viele praxisrelevante Unterrichtsbeispiele dazu erarbeiten.

Literatur

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012

Werner Jank/Hilbert Meyer, Didaktische Modelle., Cornelsen Skriptor, diverse Auflagen, hier: 9. Lektion Handlungsorientierter Unterricht, S. 337-384

Herbert Raisch, Überlegungen zum handlungs- und produktionsorientierten Geschichtsunterricht, in: Praxis Geschichte 8/1998, S. 30-36.

Barbara Völkel, Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht, Wochenschau Verlag 2012

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende Geschichtslehrer aller Schulformen und Jahrgangsstufen.

Modulzuordnung:

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),

Module: W 18, VW4-5, MEd GE I



Spiele im Geschichtsunterricht der Primarstufe und der Sekundarstufe I

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES630017	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Spiele im Geschichtsunterricht der Primarstufe und der Sekundarstufe I	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di	18:00 - 20:00	woch	19.04.2016 - 19.07.2016	O.09.23
Sa	10:00 - 16:00	Einzel	16.07.2016 - 16.07.2016	N.10.20
Sa	10:00 - 16:00	Einzel	02.07.2016 - 02.07.2016	N.10.20

Personen

Christine Dzubieli

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Spiele im Unterricht hört sich nach Auszeit und Pausenfüllung an. Wie aber können Spiele zentrale Aspekte historischen Lernens umsetzen? Gibt es noch anderes als Rollenspiel und Quiz? Und: Lohnt sich der ganze Aufwand? Mit diesen Fragen und weiteren fachdidaktischen Aspekten des Spielens werden wir uns in dem Seminar auseinandersetzen. Dazu gehört ein Einblick in die Theorie des Spielens und Lernens, vor allem aber ein praktischer und kreativer Umgang mit spielerischen Formen des Geschichtsunterrichts. Es werden erst einmal einige Sitzungen dienstags stattfinden, die dann mit zwei Blockeinheiten im Juli abgeschlossen werden.

Literatur

Gabriel Baiguini/Marc Gugelmann, Geschichte im Spiel erleben. Situationsspiele vom Altertum bis zur Gegenwart, Westermann Braunschweig 2000.

Markus Bernhardt, Das Spiel im Geschichtsunterricht, Wochenschau Verlag Schwalbach 2010

Elisabeth Hank, Spielen im Geschichtsunterricht, in: GWU 44 (1993), S. 102-105

Lothar Scholz, Spielerisch Politik lernen. Methoden des Kompetenzerwerbs im Politik- und Sozialkundeunterricht, Wochenschau Verlag 2009

GWU 55 (2004), Heft 1, Spiele(n) im Geschichtsunterricht, Friedrich Verlag Seelze

Geschichte lernen Heft 23 / 1991, Geschichte spielen, Friedrich Verlag Seelze

Zielgruppe



Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und Lehrkräfte der Sekundarstufe I aller Schulformen. Es kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ und für andere historisch ausgerichtete Pflichtveranstaltungen im Rahmen des Sachkundeunterrichts besucht werden.

Modulzuordnung:

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),

Module: W 18, VW4-5, MEd GE I, Sachkunde, Gesellschaftswissenschaften, Sonderpädagogik



Begleitveranstaltung zum Praxissemester und zum Fachpraktikum

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Begleitveranstaltung zum Praxissemester und zum Fachpraktikum	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch N.10.18

Personen

Studiengänge

Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich **ausschließlich** an Studierende, die sich im Praxissemester oder im Fachpraktikum befinden und soll eine kontinuierliche Beratung auch während der schulpraktischen Phasen gewährleisten. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist prinzipiell ausgeschlossen. Die thematischen Schwerpunkte der Veranstaltungen richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Studierenden. Eine gesonderte Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht notwendig, sondern ergibt sich aus der verbindlichen Teilnahme an dem Vorbereitungskurs zum Praxissemester.

Quellen zur Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellen zur Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch N.10.18

Personen

Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

In der Übung zur Geschichte Südtirols im 20. Jahrhundert werden die wechselvollen historischen Weichenstellungen der Landesgeschichte seit dem Ersten Weltkrieg anhand von historischen Quellen analysiert und kritisch erörtert. Als „Spielball“ europäischer Großmacht-politik bietet das Fallbeispiel Südtirol genügend fachdidaktisches Potential, um über das Verhältnis von Region und Nation, Peripherie und Zentrum sowie transnationale Verflechtungsprozesse im 20. Jahrhundert als Unterrichtsgegenstände zu reflektieren.

Literatur

Alfons Gruber: Geschichte Südtirols. Streifzüge durch das 20. Jahrhundert, 4. Aufl., Bozen 2008.

Rolf Steininger: Südtirol. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart, erw. und aktual. Neuaufl., Innsbruck/Wien 2014.

Ders.: Südtirol im 20. Jahrhundert: Vom Leben und Überleben einer Minderheit, Innsbruck 1997.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MEd (Bili.)

Module: P4, W13-16, W18, W18(a), MEd I

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.



Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	16:00 - 18:00	woch	N.10.18
----	---------------	------	---------

Personen

Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG) vom 12. Mai 2009 beschreibt als Ziel des Studiums und des Vorbereitungsdienstes die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie einer an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer ausgerichteten Ausbildung. Außerdem wird der Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und dem Umgang mit Heterogenität eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Deutlich orientiert sich das Gesetz an einem nicht weiter erläuterten Kompetenzbegriff, dem zunächst unterschiedliche Dimensionen des unterrichtlichen Handelns und abschließend eine wissenschaftliche Ausbildung zugewiesen werden. Offenkundig wird die vormalige Ausbildung von (Fach-) Lehrern zu Gunsten eines an vergleichsweise breiten Kompetenzen geschulten Lehrpersonals geändert, wobei eine deutlich engere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung eintritt, die Rolle des Lehrers neu definiert wird und die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und II, wie sie sich unter anderem aus strukturellen Verschiebungen der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und sich abzeichnenden Ganztagsmodellen im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt, in das Blickfeld geraten. Als Ziel des Praxissemesters sollen erste berufliche Handlungsmuster und für nachfolgende Studienteile ein berufsspezifisch gezieltes Studium ermöglicht werden.

Um diesen sehr vielfältigen Anforderungen der Lehrerausbildung gerecht zu werden, finden die eingangs erwähnten unterschiedlichen beruflichen Handlungsmuster im Rahmen des Vorbereitungsseminars „Praxissemester: Geschichte lernen und lehren“ Berücksichtigung in Form eines Spiralcurriculum, wobei der Schwerpunkt im Hinblick auf die Verzahnung mit dem (verkürzten) Vorbereitungsdienst auf das Handlungsfeld Unterricht (Ziele, Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts) gelegt wird. Diesbezüglich werden u.a. folgende Aspekte im Rahmen des Moduls „Praxissemester in Geschichte“ behandelt: 1. Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht, 2. Methodik des historischen Unterrichts, 3. Notengebung/ Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht, 4. Rezepte gegen Unterrichtsstörungen im Geschichtsunterricht, 5. Die Lehrpläne/ Richtlinien und Rahmenvorgaben für den Geschichtsunterricht, 6. Ausgewählte fachdidaktische Theorien/Ansätze und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit, 7. Innovationsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht und außerschulisches Lernen, 8. Bilingualer Geschichtsunterricht, 9. Geschichtslehrer: Selbstverständnis und Professionalisierung, 10. Lehr- und Arbeitsbücher im Geschichtsunterricht, 11. Merkmale/Funktionen der Fachkonferenz Geschichte, 12. Das Fach Geschichte an unterschiedlichen Schulformen etc.



Die Veranstaltung richtet sich an Studierenden mit dem Schwerpunkt: Gym/Ges (Sek. II). Ein entsprechendes Vorbereitungsseminar für das Praxissemester mit dem Schwerpunkt für HRG (Sek. I) wird von Frau Dzubieli im SS 2016 angeboten.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 30 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Literatur

GISLINDE BOVET/VOLKER HUWENDIEK (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf, 4. Aufl., Berlin 2004.

HILKE GÜNTHER ARNDT (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. Aufl., Berlin 2003.

MICHAEL SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Bemerkung

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe), MEd (Bili.)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. III

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.



Geschichtsunterricht planen: Die Steinzeit im Geschichtsunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichtsunterricht planen: Die Steinzeit im Geschichtsunterricht	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 19.04.2016 - 19.07.2016 SEMINAR K7

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Der erste Kontakt von Schülerinnen und Schülern in der Primarstufe bzw. in der Erprobungsstufe auf weiterführenden Schulen prägt sowohl ihr Verständnis von als auch ihre Motivation für das historische Lernen. In der Übung wird vor diesem Hintergrund in einem Unterrichtsvorhaben zur Steinzeit auf die didaktische Konstruktion der Reihe sowie der Stunden fokussiert. Sowohl die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen historischen Lernens als auch konkrete Planungsentscheidungen sind also die leitende Perspektive in der Übung.

Literatur

JELKO PETERS: Geschichtsunterricht planen, St. Ingbert 2014.

MICHELE BARRICELLI/MARTIN LÜCKE (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bde., Schwalbach/Ts. 2012.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MEd (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, MEd I



Historische Urteilsbildung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Historische Urteilsbildung	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	14:00 - 16:00	woch	18.04.2016 - 18.07.2016	SEMINAR K3
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Geschichtsunterricht, der die Bildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins zum Ziel hat und der weiterhin auch die politische Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern trachtet, muss jene dazu befähigen, qualifizierte Urteile zu fällen. Im Seminar sollen die Grundlagen und Voraussetzungen historischer Urteilsbildung theoretisch und didaktisch reflektiert und an konkreten Unterrichtsbeispielen Zugangsweisen und methodische Umsetzungen aufgezeigt und erprobt werden.

Literatur

JÖRG KAYSER/ULRICH HAGEMANN: Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht, Berlin 2010.

AXEL BECKER: Historische Urteilsbildung, in: M. Barricelli/M. Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2012, Bd. 1, S. 316-325.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA, MEd (Gym, GHR); Politikwissenschaften; Sozialwissenschaften

Module: W 18, W 42, VW 4-5, MEd I



Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	10:00 - 19:00	Einzel	04.04.2016 - 04.04.2016	N.10.20
Di	09:00 - 11:00	Einzel	22.03.2016 - 22.03.2016	S.10.18
Di	10:00 - 19:00	Einzel	05.04.2016 - 05.04.2016	N.10.20
Mi	10:00 - 19:00	Einzel	06.04.2016 - 06.04.2016	N.10.20

Personen

Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 07.03.2016 bis 13.03.2016

Kommentar

Das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG) vom 12. Mai 2009 beschreibt als Ziel des Studiums und des Vorbereitungsdienstes die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie einer an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer ausgerichteten Ausbildung. Außerdem wird der Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und dem Umgang mit Heterogenität eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Deutlich orientiert sich das Gesetz an einem nicht weiter erläuterten Kompetenzbegriff, dem zunächst unterschiedliche Dimensionen des unterrichtlichen Handelns und abschließend eine wissenschaftliche Ausbildung zugewiesen werden. Offenkundig wird die vormalige Ausbildung von (Fach-) Lehrern zu Gunsten eines an vergleichsweise breiten Kompetenzen geschulten Lehrpersonals geändert, wobei eine deutlich engere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung eintritt, die Rolle des Lehrers neu definiert wird und die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und II, wie sie sich unter anderem aus strukturellen Verschiebungen der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und sich abzeichnenden Ganztagsmodellen im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt, in das Blickfeld geraten. Als Ziel des Praxissemesters sollen erste berufliche Handlungsmuster und für nachfolgende Studienteile ein berufsspezifisch gezieltes Studium ermöglicht werden.

Um diesen sehr vielfältigen Anforderungen der Lehrerausbildung gerecht zu werden, finden die eingangs erwähnten unterschiedlichen beruflichen Handlungsmuster im Rahmen des Vorbereitungsseminars „Praxissemester: Geschichte lernen und lehren“ Berücksichtigung in Form eines Spiralcurriculum, wobei der Schwerpunkt im Hinblick auf die Verzahnung mit dem (verkürzten) Vorbereitungsdienst auf das Handlungsfeld Unterricht (Ziele, Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts) gelegt wird. Diesbezüglich werden u.a. folgende Aspekte im Rahmen des Moduls „Praxissemester in Geschichte“ behandelt: 1. Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht, 2. Methodik des historischen Unterrichts, 3. Notengebung/



Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht, 4. Rezepte gegen Unterrichtsstörungen im Geschichtsunterricht, 5. Die Lehrpläne/Richtlinien und Rahmenvorgaben für den Geschichtsunterricht, 6. Ausgewählte fachdidaktische Theorien/Ansätze und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit, 7. Innovationsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht und außerschulisches Lernen, 8. Bilingualer Geschichtsunterricht, 9. Geschichtslehrer: Selbstverständnis und Professionalisierung, 10. Lehr- und Arbeitsbücher im Geschichtsunterricht, 11. Merkmale/Funktionen der Fachkonferenz Geschichte, 12. Das Fach Geschichte an unterschiedlichen Schulformen etc.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierenden mit dem Schwerpunkt:
Gym/Ges (Sek. II). Ein entsprechendes Vorbereitungsseminar für das Praxissemester mit dem Schwerpunkt für HRG (Sek. I) wird von Frau Dzubieli im SS 2016 angeboten.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 30 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der **Vorbesprechung** am **22.03.2016 von 9-11 Uhr (Raum: S.10.18)** bestätigt werden. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Literatur

Einführungsliteratur:

Gislinde BOVET/Volker HUWENDIEK (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf, 4. Aufl., Berlin 2004.

Hilke GÜNTHER ARNDT (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. Aufl., Berlin 2003.

Michael SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Bemerkung

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe), MEd (Bili.)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. III

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.



Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640009	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	-	Einzel	30.04.2016 - 30.04.2016
Sa	-	Einzel	23.04.2016 - 23.04.2016
Sa	-	Einzel	16.04.2016 - 16.04.2016

Personen

Kristina Jansen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Grundschule
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010
Didaktik
Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt
Modul A.2 Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

„Grundschul Kinder überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über Wusel.

Zielgruppe



Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),
Module: W 18, VW4-5, MA Ed GE



Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640010	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	-	Einzel	28.05.2016 - 28.05.2016
Sa	-	Einzel	14.05.2016 - 14.05.2016
Sa	-	Einzel	07.05.2016 - 07.05.2016

Personen

Kristina Jansen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010
M. Ed. Grundschule - PO 2011
Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt
Modul A.2 Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

„Grundschul Kinder überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Bemerkung

Zielgruppe



Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR); LA Sek I/II (A3, A4, B),
Module: W 18, VW4-5, MA Ed GE



Histoire/Geschichte: Einführung in den bilingualen Geschichtsunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640011	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Histoire/Geschichte: Einführung in den bilingualen Geschichtsunterricht	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	09:00 - 18:00	Einzel	26.07.2016 - 26.07.2016	N.10.18
Sa	09:00 - 18:00	Einzel	30.07.2016 - 30.07.2016	N.10.18
Sa	09:00 - 18:00	Einzel	23.07.2016 - 23.07.2016	N.10.18

Personen

Dr. Urban Vaßen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Nicht nur an der Grenze zu Frankreich und entlang des Rheins erfreut sich der deutsch-französische bilinguale Geschichtsunterricht steigender Beliebtheit. Was steckt hinter dem Konzept, wie muß der bilinguale Geschichtsunterricht gestaltet sein, wenn er mehr bieten will als erweiterten Fremdsprachenunterricht? Das Seminar diskutiert die Problematik der adäquaten, fach- und adressatengerechten bilingualen Geschichtsvermittlung und führt zugleich in die Nutzung des einschlägigen deutsch-französische Schullehrwerks „Histoire/Geschichte“ ein, das den Lehrplänen der gymnasialen Oberstufen aller deutschen Bundesländer und der französischen Lycées entspricht. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Absolventen des bilingualen Masterstudiengangs mit Französisch als zweitem Fach, kann wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Fragestellung aber auch von „Bili“-Studierenden mit Anglistik als Zweitfach und Französischkenntnissen besucht werden. Je nach Kapazität können auch fortgeschrittene Bachelor-Studenten mit entsprechenden Sprachkenntnissen, die sich in den bilingualen Masterstudiengang einschreiben wollen, aufgenommen werden.

Literatur

Lehrwerk: Histoire/Geschichte - Europa und die Welt von der Antike bis 1815, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Ernst Klett, Leipzig 2011.

Histoire/Geschichte – Europa und die Welt vom Wiener Kongress bis 1945, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Ernst Klett, Leipzig 2008.

Histoire/Geschichte – Europa und die Welt seit 1945, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Ernst Klett, Leipzig 2006.

Histoire/Geschichte - L'Europe et le monde de l'antiquité à 1815, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Nathan, Paris 2011.

Histoire/Geschichte – L'Europe et le monde du congrès de Vienne à 1945, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Nathan, Paris 2008.

Histoire/Geschichte – L'Europe et le monde depuis 1945, hg. G. Le Quintrec, R. Bendick, P. Geiss, Nathan, Paris 2006.

Sekundärliteratur : DIEHR, BÄRBEL /LARS SCHMELTER (Hrsg.), Bilingualen Unterricht weiterdenken. Programme, Positionen, Perspektiven, Frankfurt 2012.



GEISS, PETER, Vom Nutzen und Nachteil des bilingualen Geschichtsunterrichts für das historische Lernen, in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 2009, S. 25-39. DERS., 'Die Nation' = 'la Nation'? – Begriffe im historischen Kontext vergleichen«, in: Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 105 (2010), S. 32–39.

DERS., »Beyond National Narratives – a French-German Contribution to the Making of European History«, in: Oliver Rathkolb (Hrsg.), How to (Re)Write European History. History and Text Book Projects in Retrospect, Innsbruck/Wien/Bozen 2010, S. 189–204.

HALLET, WOLFGANG, The Bilingual Triangle. Überlegungen zu einer Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts, in: Praxis 45 (1998), S. 115-125.

HALLET, WOLFGANG/KÖNIGS, FRANK G. (Hrsg.), Handbuch bilingualer Unterricht. Content and Language Integrated Learning, Seelze 2013.

HASBERG, WOLFGANG, Historischen Lernen im bilingualen Geschichtsunterricht (?), in: Andreas Bonnet/Stephan Breidbach (Hrsg.): Didaktiken im Dialog. Konzepte des Lehrens und Wege des Lernens im bilingualen Sachfachunterricht, Frankfurt 2004, S. 221-236.

HELBIG, B., Das bilinguale Sachfach Geschichte. Eine empirische Studie zur Arbeit mit französischsprachigen (Quellen-)Texten, Tübingen 2001.

KUHN, BÄRBEL, Grenzraum erfahren. Methoden, Themen und Materialien im bilingualen deutsch-französischen Geschichts- und Geographieunterricht. (Hrsg. zusammen mit Sandra Duhem), Saarbrücker Geographische Arbeiten 52, Saarbrücken 2006.

DIES., Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jahresband 2009: Themenschwerpunkt: Geschichte bilingual, Schwalbach 2009

DIES., Deutsche Zeitgeschichte in französischen Geschichtsschulbüchern, in: Susanne Popp, Michael Sauer, Bettina Alavi, Marko Demantowsky, Gerhard Paul (Hrsg.): Zeitgeschichte - Medien - Historische Bildung, (Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 2), Göttingen 2010, S. 133-147.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: MEd Gym (bilingual)

Modul MEd I



Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES640020	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	12:00 - 14:00	woch	N.10.18
----	---------------	------	---------

Personen

Christine Dzubieli

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsfrist vom 04.04.2016 bis 06.04.2016

Kommentar

Das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG) vom 12. Mai 2009 beschreibt als Ziel des Studiums und des Vorbereitungsdienstes die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie einer an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer ausgerichteten Ausbildung. Außerdem wird der Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und dem Umgang mit Heterogenität eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Deutlich orientiert sich das Gesetz an einem nicht weiter erläuterten Kompetenzbegriff, dem zunächst unterschiedliche Dimensionen des unterrichtlichen Handelns und abschließend eine wissenschaftliche Ausbildung zugewiesen werden. Offenkundig wird die vormalige Ausbildung von (Fach-) Lehrern zu Gunsten eines an vergleichsweise breiten Kompetenzen geschulten Lehrpersonals geändert, wobei eine deutlich engere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung eintritt, die Rolle des Lehrers neu definiert wird und die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und II, wie sie sich unter anderem aus strukturellen Verschiebungen der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und sich abzeichnenden Ganztagsmodellen im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt, in das Blickfeld geraten. Als Ziel des Praxissemesters sollen erste berufliche Handlungsmuster und für nachfolgende Studienteile ein berufsspezifisch gezieltes Studium ermöglicht werden.

Um diesen sehr vielfältigen Anforderungen der Lehrerausbildung gerecht zu werden, finden die eingangs erwähnten unterschiedlichen beruflichen Handlungsmuster im Rahmen des Vorbereitungsseminars „Praxissemester: Geschichte lernen und lehren“ Berücksichtigung in Form eines Spiralcurriculum, wobei der Schwerpunkt im Hinblick auf die Verzahnung mit dem (verkürzten) Vorbereitungsdienst auf das Handlungsfeld Unterricht (Ziele, Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts) gelegt wird. Diesbezüglich werden u.a. folgende Aspekte im Rahmen des Moduls „Praxissemester in Geschichte“ behandelt: 1. Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht, 2. Methodik des historischen Unterrichts, 3. Notengebung/ Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht, 4. Rezepte gegen Unterrichtsstörungen im Geschichtsunterricht, 5. Die Lehrpläne/ Richtlinien und Rahmenvorgaben für den Geschichtsunterricht, 6. Ausgewählte fachdidaktische Theorien/Ansätze und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit, 7. Innovationsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht und außerschulisches Lernen, 8. Bilingualer Geschichtsunterricht, 9. Geschichtslehrer: Selbstverständnis und Professionalisierung, 10. Lehr- und Arbeitsbücher im Geschichtsunterricht, 11. Merkmale/Funktionen der Fachkonferenz Geschichte, 12. Das Fach Geschichte an unterschiedlichen Schulformen etc.



Die Veranstaltung richtet sich an Studierenden mit dem Schwerpunkt HRG (Sek. I). Ein entsprechendes Vorbereitungsseminar für das Praxissemester mit dem Schwerpunkt für GymGe (Sek. II) wird von Dr. Bühlbäcker angeboten.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 30 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über „Wusel“ und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Literatur

GISLINDE BOVET/VOLKER HUWENDIEK (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf, 4. Aufl., Berlin 2004.

HILKE GÜNTHER ARNDT (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. Aufl., Berlin 2003.

MICHAEL SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Bemerkung

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe), MEd (Bili.)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. III

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.



Kolloquien und Oberseminare



Forschungskolloquium zur Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES700001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Forschungskolloquium zur Geschichte	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 18:00 - 20:00 woch N.10.20

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich
Prof. Dr. Jochen Johrendt
Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten
Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will
Prof. Dr. Ute Planert
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther
PD Dr. Monika Wienfort

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Zielgruppe

BA; MA Hist; MEd

Module: GE 1-7, W1-18 nach Absprache



Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES250001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Oberseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	OS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 14tägl 20.04.2016 - 20.07.2016 SEMINAR K1

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Oberseminar bietet einem interessierten Kreis die Einführung in ausgewählte Forschungsgebiete der Mitarbeiter der Mittelalterlichen Geschichte in Wuppertal. Es soll auf diese Weise fortgeschrittenen Studierenden die Wahl der Themen für die Bachelor- und Master-Thesis im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte erleichtern und Interessierte auch niedrigerer Semester konsequent an die Forschungsarbeit heranführen. Weiter fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden gibt es die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsergebnisse zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind für die Teilnahme Voraussetzung.

NB: Ein Scheinerwerb ist im Rahmen des Oberseminars nicht möglich!

Voraussetzung

Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd Gym/GHRGe



Editionswissenschaftliches Kolloquium des Graduiertenkollegs „Dokument - Text - Edition“

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES700002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Editionswissenschaftliches Kolloquium des Graduiertenkollegs „Dokument - Text - Edition“	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	14:00 - 16:00	woch	20.04.2016 - 20.07.2016	SEMINAR K7
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Prof. Dr. Jochen Jöhrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks



IZWT-Ringvorlesung SoSe 2016

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161IZW123474	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	IZWT-Ringvorlesung SoSe 2016	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	45
Belegpflicht	N	Max. Teil.	45
Kürzel		Hyperlink	http://www.izwt.uni-wuppertal.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	18:00 - 20:00	woch	13.04.2016 - 20.07.2016	HS 28
----	---------------	------	-------------------------	-------

Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Univ.- Prof. Dr. Gregor Schiemann
Prof. Dr. Heike Weber

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Oberseminare/ Kolloquien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Philosophie
Geschichte
IZ | Zentral

Hyperlinks

Kurzkommentar

IZWT-RINGVORLESUNG SoSe 2016 - **Kontinuität und Wandel - HS 28**, Mittwochs 18-20 Uhr

Mittwoch, 27.04.2016, Helmuth **Trischler** (München), Titel: **Wissenschafts-, Technik- und Umweltgeschichte quer denken - Die Herausforderung des Anthropozäns.**

Mittwoch, 11.05.2016, Johannes **Weyer** (Dortmund), Titel: **folgt**

Mittwoch, 08.06.2016, Paul **Hoyningen-Huene** (Hannover), Titel: **folgt**

Mittwoch, 22.06.2016, N.N. (Wuppertal), Titel: **folgt**

Mittwoch, 06.07.2016, Rita **Casale** (Wuppertal), Titel: **folgt**

Mittwoch, 20.07.2016, Ruth **Oldenziel** (Eindhoven/Amsterdam), Titel: **folgt**



IZWT-KOLLOQUIUM

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161IZW123476	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	IZWT-KOLLOQUIUM	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	45
Belegpflicht	N	Max. Teil.	45
Kürzel		Hyperlink	http://www.izwt.uni-wuppertal.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 13.04.2016 - 20.07.2016 N.10.20

Personen

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Univ.- Prof. Dr. Gregor Schiemann
Prof. Dr. Heike Weber

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium
Oberseminare/ Kolloquien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Philosophie
Geschichte
IZ I Zentral

Hyperlinks

Kommentar

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen aus der Wissenschaftsgeschichte und -philosophie diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter remmert@uni-wuppertal.de.

Kurzkommentar

KOLLOQUIUM WISSENSCHAFTS- und TECHNIKFORSCHUNG SoSe 2016 - **Mittwochs, 18-20 Uhr, N.10.20**

Mittwoch, 20.04.2016, Pauline **MATTSON** (Stockholm), Titel: ***Nobel Prize discoveries and their diffusion mechanism***

Montag, 02.05.2016, in **O.11.40** gemeins. Kolloquium mit dem Philosophischen Seminar, Rafaela **Hillerbrand** (Karlsruhe), Titel: ***folgt***

Dienstag, 24.05.2016, in **N.10.18** gemeins. Kolloquium mit dem Historischen Seminar, Christian **Zumbrägel** (BUW), Titel: ***Jenseits von "Weißer Kohle" und "Weißen Elefanten" - Diskurse um die Kleinwasserkrat im Elektrizitätsalter***

Mittwoch, 01.06.2016, Oliver **Passon** (Wuppertal), Titel: ***folgt***

Mittwoch, 15.06.2016, Charles-François **Mathis** (Bordeaux), Titel: ***folgt***

Mittwoch, 29.06.2016, Christiane **Berth** (Bern), Titel: ***Maximal drei Minuten! Debatten über die Nutzung des Telefons in Mexico, 1940-1980***

Mittwoch, 13.07.2016, Emmylou **Haffner** (Wuppertal/Paris), Titel: ***folgt***

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)



Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7, MEd



Oberseminar Geschichte der Mathematik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161MAT207000	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Oberseminar Geschichte der Mathematik	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Seminar	Erwart. Teil.	10
Belegpflicht	I	Max. Teil.	20
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch F.12.11

Personen

Prof. Dr. Ralf Krömer
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Prof. Dr. Klaus Volkert

Studiengänge

Master an Universitäten - Geschichte - 20071
Master an Universitäten - Mathematik - 20061
M.Ed. Gym.+Gesamts. - Mathematik - 20081
LA Gymnasium u.Gesamtsch. - Mathematik - 20031
LA Berufskolleg - Mathematik - 20031
Kombi.Bachelor of Arts - Mathematik - 20071

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

2.c ab 3. Fachsemester
8.c ab 3. Fachsemester
10.c ab 3. Fachsemester
7.1.c ab 3. Fachsemester
Kolloquium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Mathematik
Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsthemen aus der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter remmert@uni-wuppertal.de.

Zielgruppe

Geschichte

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7



QPL-Tutorium



Von Auftreten bis Zusammenfassen: Vorbereitung und Präsentation von Referaten

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	161GES800016	Veranst. SWS	6
Veranstaltung	Von Auftreten bis Zusammenfassen: Vorbereitung und Präsentation von Referaten	Semester	SoSe 2016
Veranst.-Art	Workshop	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

01-Gruppe

Sa	10:00 - 15:00	Einzel	18.06.2016 - 18.06.2016	N.10.18
Sa	10:00 - 15:00	Einzel	04.06.2016 - 04.06.2016	O.10.30

02-Gruppe

Fr	10:00 - 15:00	Einzel	29.04.2016 - 29.04.2016	L.13.27
Fr	10:00 - 15:00	Einzel	22.04.2016 - 22.04.2016	L.13.27

03-Gruppe

Fr	10:00 - 15:00	Einzel	24.06.2016 - 24.06.2016	SEMINAR K4
Fr	10:00 - 15:00	Einzel	10.06.2016 - 10.06.2016	

04-Gruppe

Sa	10:00 - 15:00	Einzel	16.07.2016 - 16.07.2016	N.10.18
Sa	10:00 - 15:00	Einzel	02.07.2016 - 02.07.2016	N.10.18

Personen

Astrid Albert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Workshop

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Gruppenbelegungsfrist vom 22.02.2016 bis 06.03.2016

Gruppenbelegungsfrist vom 08.02.2016 bis 21.02.2016

Kommentar

Mit dem Geschichtsstudium haben Sie sich für eine wissenschaftliche Disziplin entschieden, in der mündlichen Vermittlung von Wissen eine wichtige Kompetenz ist. Ob Sie später an der Schule unterrichten, in der freien Wirtschaft, in den Medien oder an einem Museum arbeiten: Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie Ereignisse und Zusammenhänge sinnvoll aufarbeiten und erklären können.

An der Universität üben Sie diese Kompetenz anhand von Referaten ein. Doch ist es nicht unbedingt jedermanns Sache komplexe Themen vor einer Gruppe vorzutragen.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den besonderen Anforderungen des Uni-Referats. Wie können Sie ein Referat planen, gliedern und präsentieren? Mit welchen Präsentationsmedien können Sie Ihren Vortrag wirkungsvoll unterstützen? Welche wissenschaftlichen Regeln müssen beachtet werden? Worauf können Sie im Vortrag achten?

Achtung: Dieser Workshop besteht aus zwei Teilen.



Allgemeine Informationen

ABLAUF EINER MODULABSCHLUSSPRÜFUNG (Bachelor PO 2008, 2011, MA Hist. und MEd)

1. Jedes Modul muss mit einer Modulabschlussprüfung (MAP) abgeschlossen werden. Die MAP der Module P 1 und P 4 erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung, die aller übrigen Module in Form einer mündlichen Prüfung. Beachten Sie die Modulbeschreibung der Prüfungsordnung.
2. Verantwortlich für die Durchführung der MAP ist der Modulkoordinator.
3. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, die die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
4. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich zur MAP anzumelden. Zugleich werden ihnen die Termine der schriftlichen Prüfungen bekannt gegeben. Beides geschieht in der Regel durch Aushänge am Schwarzen Brett.
5. Sobald dies geschehen ist, melden sich die Kandidaten auf den dafür vorgesehenen Anmeldeformularen (erhältlich in den Geschäftszimmern) schriftlich an. Dabei ist für jede MAP ein eigenes Anmeldeformular auszufüllen.
Im Falle eines Moduls P1 – P4 ist eine zusätzliche Anmeldung beim zentralen Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin nötig.
6. Die Termine für mündliche Prüfungen vereinbaren die Kandidaten vor Ablauf der Vorlesungszeit mit ihren Prüfern.
7. Die Anmeldungen sind verbindlich. Rücktritte oder Terminänderungen bedürfen einer triftigen Begründung. Wer einer MAP unentschuldig fernbleibt, gilt als durchgefallen.
8. Ist ein Kandidat aus zwingenden Gründen verhindert, die MAP anzutreten, erhält er einen Ersatztermin.
Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird dem Kandidaten sofort bekannt gegeben, das Ergebnis der Klausur erst bei der Aushändigung des Modulabschlusszeugnisses. Über die MAP wird kein eigener Leistungsnachweis („Schein“) ausgestellt.
Die Kandidaten melden sich beim Modulkoordinator, sobald sie die beiden anderen zur Erfüllung des Moduls nötigen Leistungsnachweise erhalten haben. Der Modulkoordinator kann für diese Meldung bestimmte Termine oder Terminfristen festsetzen. Die Kandidaten legen dem Modulkoordinator diese Leistungsnachweise vor. Er versieht diese mit einem Stempel und der Kennziffer des Moduls, dem sie zugerechnet werden.
9. Der Modulkoordinator stellt den Kandidaten ein Zeugnis aus, den „Modul-Bogen“. Er nennt die drei absolvierten Veranstaltungen, die darin erreichten Resultate und die Modul-Endnote. Dieser Modul-Bogen wird mit seiner Unterschrift und einem Institutsstempel versehen und den Kandidaten ausgehändigt. Er dient zur Vorlage beim Prüfungsamt.
10. Kandidaten, die die schriftliche Prüfung nicht bestanden haben, werden um die gleiche Zeit benachrichtigt. Sie erhalten die Möglichkeit, die MAP einmal zu wiederholen. Die zur Auswahl stehenden Termine liegen in der Regel in der nächstfolgenden vorlesungsfreien Zeit. Sie decken sich mit den regulären Klausurterminen. Die Termine zur Wiederholung einer mündlichen MAP werden mit den Prüfern abgesprochen.

Ablauf einer Vorlesungsprüfung (PO 2014 mit Änderung 2015)

1. In jedem Modul muss eine Vorlesungsprüfung abgelegt werden. In den Modulen P1 und P4 erfolgt diese in Form einer schriftlichen Leistungsabfrage, in den übrigen Modulen wird sie mündlich abgelegt.
2. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, welche die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
3. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich für die Prüfungen anzumelden. Das erfolgt durch Abgabe einer „Anmeldung zur Vorlesungsprüfung“ (Homepage Historische Seminar) in den zuständigen Sekretariaten.
4. Für die Termine der mündlichen Prüfungen liegen in den Sekretariaten Listen aus, in die man sich eintragen muss bzw. ist eine persönliche Absprache mit den Dozentinnen und Dozenten erforderlich. Die schriftlichen Klausuren finden an den allgemeinen Klausurterminen des Historischen Seminars statt. Die Verantwortung über Form, Durchführung und Inhalt der Prüfung liegt beim Dozenten/bei der Dozentin.
5. Ist ein Kandidat/eine Kandidatin aus zwingenden Gründen verhindert, ist eine rechtzeitige Absage für alle Seiten hilfreich und er/sie erhält einen Ersatztermin.
6. Sowohl zu mündlichen als auch zu schriftlichen Vorlesungsprüfungen ist die für das gewählte Modul korrekte Leistungsbescheinigung des Zentralen Prüfungsamts mitzubringen. Bei mündlichen Prüfungen bestätigt der Dozent/die Dozentin sofort durch Abzeichnen das Bestehen, bei schriftlichen erhalten die Studierenden den LN mit der korrigierten Klausur zurück. Gültige LN müssen abgestempelt sein!
7. Alle Vorlesungsprüfungen sind uneingeschränkt wiederholbar und nicht beim Prüfungsamt anzumelden.